DIE SPRECHBLASE

Das Magazin für Sammler und Comic-Fans

Mit CONAN u. STORM

4. Jahrg. Nr. 18 5,– DM

EINIGE ABENTEURER HABEN EINEN TEIL DES KAJO-STAMMES VERSKLAVT. DIE UNGLÜCKLICHEN EINGEBORENEN MÜSSEN FÜR DIE VERBRECHER GOLD AUS DEM FLUSS WASCHEN. ZU DEN ABENTEURERN GEHÖRT AUCH DIE DOMPTEUSE KIRA, DIE MIT IHREN PANTHERN DIE EINGEBORENEN AN DER FLUCHT HINDERT. ALS AKIM SICH DEM DORFE DER KAJOS NÄHERTE LIESS KIRA IHRE PANTHER FREI, UM DEN HERRN DES DSCHUNGELS ZU VERDERBEN. DOCH AKIM UND KAR IST ES GELUNGEN, DIE RAUBKATZEN DURCH EINEN ERDRUTSCH UNSCHÄDLICH ZU MACHEN.

DEINE PANTHER MÜSSEN AKIM LÄNGST GETÖTET HABEN, KIRA! RUFE SIE ZURÜCK, DAMIT DIE EINGEBORENEN WIEDER AN IHRE ARBEIT GEHEN KÖNNEN!

ICH HABE DIE PANTHER SCHON GERUFEN, ABER SIE KOMMEN NICHT!

EINE SCHÖNE PANTHER-GÖTTIN BIST DU! SOLANGE DIE BIESTER NICHT WIEDER IN IHREN KÄFIGEN SIND, KANN NIEMAND DIE HÜTTE VERLASSEN!

IN DIESEM AUGENBLICK ...

SCHELTEN SIE NICHT MIT KIRA, MEINE HERREN! DIE PANTHER KÖNNEN NICHT ZURÜCKKOMMEN, WEIL SIE TOT SIND!

AKIM !!!

MEINEN PANTHERN MAGST DU ENTKOMMEN SEIN, ABER DEN REVOLVERN MEINER FREUNDE ENTGEHST DU NICHT!

LASSEN SIE IHRE WAFFEN, WO SIE SIND! JEDER WIDERSTAND IST SINNLOS! FOLGEN SIE MIR NACH DRAUSSEN!

BEI ALLEN TEUFELN! DAS IST DAS ENDE!

SIE SAGEN ES! IHR SPIEL IST AUS! VORWÄRTS, IHR GORILLAS, FESSELT DIE ZWEIBEINER! ICH WILL SIE NACH YARES BRINGEN!

DIE KAJOS KÖNNEN WIEDER ALS FREIE MENSCHEN IN IHREM LAND LEBEN!

ENDE

DIE SPRECHBLASE

Das Magazin für Sammler und Comic-Fans

EDITORIAL

Nr. 18 4. Jahrg. 1. Februar 1979

DIE SPRECHBLASE ist das offizielle Publikationsorgan des DEUTSCHEN COMIC-CLUBS.

Mitglied des DCC kann jeder Erwachsene werden.

Mit dem Abonnement entsteht die Mitgliedschaft und erlischt nach dessen auslaufen.

EINZELPREIS
der Sprechblase: 5,--DM

Im ABONNEMENT

4 Ausgaben	19,--DM
6 "	28,--DM
10 "	45,--DM

ERSCHEINUNGSWEISE:
alle 6 Wochen

Liegt der Sprechblase eine Zahlkarte bei, so ist das Abonnement abgelaufen und man erhält die nächste Ausgabe nur gegen vorherige Einzahlung des Abonnementpreises. Die Mitgliedschaft im DCC verlängert sich dementsprechend.

HERAUSGEBER:

Doris u. Norbert Hethke
6901 Schönau
Altneudorfer Straße 4
Tel.: 06228 / 1422

POSTSCHECKKONTO
148747-756 Karlsruhe

Liebe Leser,

es ist nun genau ein Jahr her, seit wir die COMIC BÖRSE in die SPRECHBLASE verwandelt haben; in dieser Zeit wurde von uns so mancher Kampf für die Verbesserung der SPRECHBLASE gefochten - aber wir glauben, es war nicht umsonst.
Wenn man die SPRECHBLASE Nr. 10 mit dieser Ausgabe vergleicht, so ist eine Verbesserung wohl unübersehbar. An dieser Stelle möchten wir allen Mitarbeitern der SPRECHBLASE unseren Dank für ihre Hilfe aussprechen!

Leider verzögert sich der Abdruck der Serie PLANET DER AFFEN noch etwas, es gibt doch mehr Schwierigkeiten als erwartet.

Wir veröffentlichen in dieser Ausgabe die Fortsetzung der PHANTOM-Story aus Nummer 16. In der nächsten Nummer wird dann wieder RIP KIRBY vertreten sein. In Zukunft werden wir die beiden Stories alternierend fortsetzen, damit jeweils ein größerer Abschnitt veröffentlicht wird. Wir berücksichtigen hiermit einen Wunsch unserer Leser.
Im Augenblick sind wir jedoch ziemlich in der Klemme, was unsere Leserwünsche betrifft. Die Zuschriften, die mehr ACTION-COMICS fordern einerseits und die, die andererseits mehr ARTIKEL wünschen, häufen sich.
Auch diesen Lesern möchten wir herzlich für ihr Interesse danken. Aber wir wollen die Gestaltung der SPRECHBLASE auf eine möglichst breite Basis stellen, darum bitten wir alle uns mitzuteilen, wie SIE die SPRECHBLASE in Zukunft sehen möchten.
Als Alternativen bieten sich an:
- Mehr gute ACTION-COMICS, die in Deutschland höchstwahrscheinlich nicht an anderer Stelle veröffentlicht werden ?
- Mehr ARTIKEL ?
- Alles bleibt wie es ist ?

Wir bitten um Verständnis, daß wir die Briefe leider nicht beantworten können - aber uns wächst die Arbeit schon jetzt über den Kopf. Das Ergebnis dieser Aktion wird demnächst veröffentlicht.

Und nun wünschen wir viel Spaß bei der Lektüre der SPRECHBLASE !

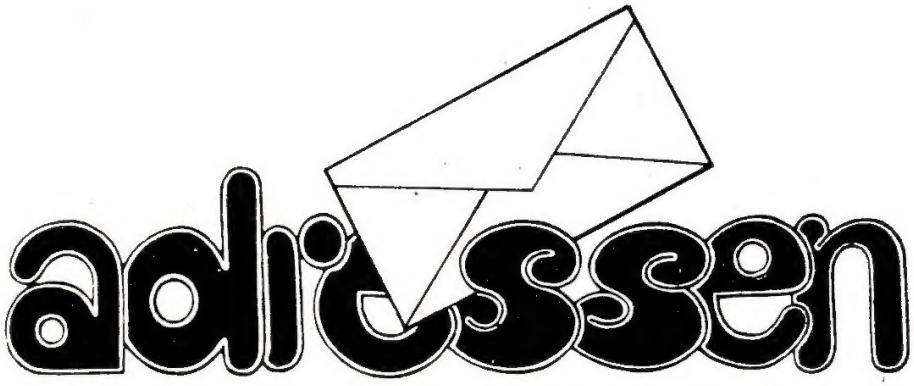
Bis zum nächsten Mal grüßen

Doris und Norbert Hethke

SPRECHBLASE NR. 19 erscheint am 15. März
REDAKTIONSSCHLUSS 21. Febr.

IN DIESEM HEFT:

AKIM: Die Panthergöttin	Seite 2
ADRESSEN	Seite 4
NEWS/NEUIGKEITEN	Seite 5
SIGURD: Das Geheimnis der Donarbucht	Seite 7
Gespräch mit DIETER KALENBACH	Seite 10
PHANTOM	Seite 15
DER HEITERE FRIDOLIN	Seite 23
Interview mit HEINZ POLLISCHANSKY	Seite 26
STORM	Seite 28
PLAGIATE	Seite 37
CONAN	Seite 39



ENDLICH

Wäre für Sprechblase Nr. 16 nicht ein CONAN-Titelbild besser gewesen? (Wir bemühen uns!)
Mein Dank gehört Dr. Peter Pohl für den PALACIOS-Artikel. Es ist zu hoffen, daß KELLY, CID, ELOY und MAC COY auch in Deutschland irgendwann produziert werden.
Hurra, endlich CONAN! Das Condor-Taschenbuch CONAN Nr. 1 habe ich auch schon durch. Doch Ihre Story von Buscema ist großartig. Nur die Farbe fehlt! (Noch?)
Man liest viel von TINTIN, SPIROU, PILOTE etc! Doch keiner bringt eine Übersicht von Europas großen Comic-Heften! Sie durchbrechen diese Lücke. Danke, hoffentlich lernen Ihre Leser auch PILOTE noch kennen. Ich hoffe, daß Sie Ihr Vorhaben verwirklichen können, bald alle 4 Wochen eine Ausgabe zu produzieren.

LUTZ MEYER

SPITZENCOMICS

Seit Nummer 10 bin ich jetzt Leser der SPRECHBLASE. Im großen und ganzen bin ich mit der Qualität des Druckes und der Artikel äußerst zufrieden. Was mir jetzt aber nicht so sehr gefällt ist die Veröffentlichung des CONAN und Ihre Aussage zu diesen Strips in Heft 16. Sie bezeichnen diese Serien (CONAN, STORM, PLANET DER AFFEN) als die Spitzencomics der Welt. Als Kenner der Materie, Sammler (selbst Zeichner und Maler als Hobby) kann ich dies beim besten Willen nicht akzeptieren. CONAN ist und bleibt ein nicht schlecht gezeichneter Strip, darf und sollte aber nie als Spitzencomic bezeichnet werden. Spitzencomics sind ziemlich selten. Ich nenne ein paar: RIP KIRBY, FLASH GORDON, AGENT - X 9, JUNGLE JIM, WILL SPARROW. Sie hätten besser daran getan, wie bisher ein paar Strips aus dem goldenen Zeitalter zu reproduzieren (wie bisher RIP KIRBY, PHANTOM oder EL COYOTE), nicht aber diese szenarioschwachen amerikanischen Serien.

CLAUDE RAUS

JENNY

Anfang der 50er Jahre erschien in der Berliner BZ der Strip JENNY. In der Comic-Bibliographie habe ich ihn nicht gefunden. Kann man den vielleicht ausfindig machen und nachdrucken?
Die Ausstellung in Berlin war übrigens sehr gut. Der Katalog ist genau das Richtige für viele kalte Winterabende.

PETER DEDERICHS

MONATLICH

Sie haben auf jeden Fall ein gutes Gespür für das, was zieht und künstlerisch ansprechend ist. Ihre Absicht, das Magazin monatlich herauszugeben, halte ich jedoch nicht für gut. Wahrscheinlich würde die Qualität und Ergiebigkeit der Artikel darunter leiden und die ausgeglichene Abwechslung zwischen Informativem und der Auswahl guter Comicserien gestört werden.

WERNER WEINGANDT

VON ANFANG AN

...ich frage mich jedoch, wer sich für eine Serie wie PLANET DER AFFEN interessiert, die von Euch so angepriesen wird.
Auch hätte ich es für besser gehalten, das STORM-Abenteuer von vorn zu beginnen, denn Ihr könnt nicht davon ausgehen, daß alle vorher Kobra gelesen haben.

GERHARD BURGER

SAMMELMAPPEN

Wäre es Ihnen nicht möglich, für die SPRECHBLASE Sammelmappen herzustellen?

BERNHARD WICHERT

Hierzu müssen wir Stellung nehmen wie Radio Eriwan: im Prinzip ja, aber ...
Eine Sammelmappenherstellung für die Sprechblase ist sicherlich nicht so schwierig wie das anfertigen von Sammelmappen für Piccolohefte. Wir haben jedoch mit den Piccolo-Sammelmappen schon so viel Schwierigkeiten, daß wir uns mit anderen Projekten dieser Art erstmal zurückhalten möchten.

KURZGESCHICHTEN

Beiliegend übersende ich Ihnen eine von mir geschriebene SF-Kurzgeschichte. Es würde mich freuen, wenn Sie diese abdrucken könnten, da meines Erachtens solche und ähnliche Kurzgeschichten zur Abrundung des Programms der SPRECHBLASE noch fehlen.

HARTMUTH MANN

Wir bitten um Verständnis, daß wir Kurzgeschichten nicht bringen können, da wir doch primär ein Comic-Magazin sein wollen und wir schon Mühe haben, alles das auf 64 Seiten zu bringen, was uns vorschwebt.

MICHEL VAILLANT

In SPRECHBLASE Nr. 15 kündigen Sie an, daß Sie das erst Michel Vaillant-Abenteuer bringen werden. Leider suchte ich in Nummer 16 und 17 vergeblich.

GERD RUTHKOWSKI

Die 5 Seiten-Story liegt uns bereits druckfertig vor, sie erscheint wahrscheinlich in der nächsten Ausgabe.

UNGEAHNT

Mit CONAN und STORM haben Sie wirklich zwei sehr gute Comic-Serien in der Sprechblase. Auch die alten PHANTOM-Stories gefallen mir sehr. Wäre es nicht möglich, noch mehr gute Comics zu bringen? Ich denke da an echte Action-Serien, wie sie bei uns öffentlich - wenn überhaupt - wohl nur gekürzt und gesäubert erscheinen werden. Nehmen Sie sich HEAVY METAL zum Vorbild und Sie werden einen ungeahnten Aufstieg mit der SPRECHBLASE erleben!

JÜRGEN KELLER

news neuigkeiten

international

JÜRGEN MAIER

Nichts ist in letzter Zeit in Sachen Comics so unzuverlässig, wie die von den Verlagen veröffentlichten Neuigkeiten.
Dies bewies in den vergangenen Monaten DC mit seinem Riesendurcheinander zur Genüge; aber auch MARVEL bleibt vorläufig von schnellen Projektänderungen nicht verschont.

So wird TOMB OF DRACULA, das nach dem Ausscheiden von Gene Colan als Zeichner eingestellt werden sollte, nun doch weitergeführt. Ein neuer Zeichner steht freilich noch nicht fest.

HOWARD THE DUCK wird nicht erst mit Nummer 32 eingestellt, sondern bereits die Nummer 31 wird das letzte kleine DUCK-Heft sein. Da jedoch bereits mehrere Nummern vorproduziert wurden, erscheinen diese nun im HOWARD THE DUCK-MAGAZIN. Dieses neue schwarz/weiße Magazin erscheint kurz nach der Einstellung der kleinen Serie; die Nummer 1 wird die drei HOWARD-Geschichten bringen, die normalerweise in HOWARD Nr. 32 - 34 gekommen wären. Zwei Stories sind von Gene Colan, die dritte von Mike Golden.

Desweiteren werden bei MARVEL folgende Reihen eingestellt:

INVADERS mit Nummer 42 und NOVA mit Nummer 25.
Das "open-end" bei NOVA 25 wird dann irgendwann in den FANTASTIC FOUR seinen Abschluß finden.
Folgen noch zwei Nachdruckserien, die in Kürze wegfallen; es sind MARVEL TRIPLE ACTION mit Nr. 47 und MARVEL SUPER ACTION mit Nr. 13.

Für dieses Jahr plant MARVEL etwas ganz Neues: man will ein monatliches Magazin herausbringen, das sowohl Fantasy als auch SF bringt; Farbcomic und Schwarz-weiß-Stories, Textbeiträge sowie Textillustrationen, herkömmliche Comics, Short-Comics und experimentelle Comics. Dies alles soll in dem neuen Marvel-Magazin ODYSSEY - so der geplante Verkaufstitel - enthalten sein.
Selbst der Verlag gibt zu, daß dies etwas dem Konzept von HEAVY METAL ähnelt, aber - so meint MARVEL - dieses Magazin soll man verstehen können (was bei Heavy Metal ja nicht immer der Fall ist).

Kleine Schwierigkeiten gibt es derzeit mit dem Marvel-Magazin MARVEL SUPER SPECIAL. Nachdem die Nummer 7 überhaupt nicht erschien (SGT. PEPPERS LONELY HEARTS CLUB BAND wurde vom Verlag vollkommen gestrichen), erschien die Nummer 8 (BATTLESTAR GALACTICA) im Treasury Format, die Nummer 9 dann wieder im normalen Magazinformat.
Marvel Super Special Nr. 10 sollte WEIRD WORLD von Mike Ploog sein, doch Mike Ploog scheint anderes im Sinn zu haben, als Verträge mit Marvel einzuhalten; so wird mal wieder John Buscema die Sache in die Hand nehmen und WEIRD WORLD zeichnen. WEIRLD WORLD erscheint somit in Marvel Super Special Nr. 11 und 12 - Nummer 10 wird eine STARLORD-Ausgabe von Gene Colan und Tom Palmer sein.

Einer der bestverkäuflichsten Comics von Marvel ist immer noch CONAN THE BARBARIAN, so ist es kaum verwunderlich, daß die Leser mit dem Cimmerier geradezu verwöhnt werden. Neben den gängigen Reihen Conan und Savage Sword of Conan erschienen Anfang dieses Jahres bereits Marvel Super Special 9 mit Conan sowie der lang angekündigte Band "WHAT IF CONAN WALKS THE EARTH TODAY?" als WHAT IF-Heft Nr. 11. Gleichzeitig wurde eine zweite Conan-Reihe angekündigt:KING CONAN wird eine vierteljährliche Marvel-Reihe im 60 Cent-Format, also Kleinband in Farbe.

Un was sich bei DC tut? Rein gar nichts! Wer die neuesten Titel kennt, die auf dem Markt sind, ist somit voll informiert.

deutschland

REZENSIONEN - NEUES und bisher WENIG BEKANNTES

GERHARD FÖRSTER, PETER MÜLLER

Superman

Am 10. Dezember 1978 hatte in Washington der neue SUPERMAN-Kinofilm Premiere.

Von der Kritik wurde er größtenteils positiv aufgenommen; so schrieb

z. B. die TIMES: "Zwei Stunden und fünfzehn Minuten lang Spaß, Phantasie und Abenteuer".

Bereits Ende Januar soll der Film auch in deutsche Kinos kommen; dann können sich die Fans hierzulande überzeugen, ob die 35 Millionen Dollar, die der Film gekostet hat, gut investiert wurden.
Allein 3,7 Millionen Dollar erhält Superstar Marlon Brando für eine vergleichsweise kleine Rolle: er spielt Supermans Vater Jor-El.
Der eigentliche Hauptdarsteller, Christopher Reeve, bekommt für seine SUPERMAN-Darstellung "nur" 250.000 Dollar.
Weitere Schauspieler:
Gene Hackmann ("French Connection") als LEX LUTHOR,
Susannah York als Supermans Mutter LARA,
Maria Schell als kryptonische Forscherin VOND-AH,
Margot Kiddex als LOIS LANE.

Sex-Szenen zwischen SUPERMAN und LOIS LANE gibt es - entgegen anderslautenden Gerüchten - in diesem Film nicht. Sie sollen allerdings für die zweite SUPERMAN-Folge bereits fest eingeplant sein...
Wer übrigens Bedenken hat, der SUPERMAN-Film könne eine ebenso große Enttäuschung werden wie das SPIDER-MAN-Machwerk, kann sich beruhigen: der SPIDER-MAN-Film war ein sogenannter "TV-Movie", d. h. ein Film, der von einer amerikanischen Fernsehgesellschaft für das Fernsehen - nicht etwa für das Kino - produziert wurde. Entsprechend schmaler war auch das Budget. (Was natürlich nicht heißen soll, daß ein 35-Millionen-Dollar-Film zwangsläufig gut sein muß!)

P. M.

Schindelschwinger

Die Comic-Companie brachte SCHINDELSCHWINGERs gesammelte Werke in Buchform heraus. Es handelt sich hierbei allerdings um keinen Nachdruck, sondern lediglich um einen Hardcover-Sammelband: die Comic-Companie hat die Restbestände der Illu-Press-Alben zwischen zwei Buchdeckel gepreßt.
Band 5, der nicht von Schulz/Ryba stammte, fehlt - da er durch Gerichtsbeschluß nicht mehr verkauft werden darf.

P. M.

Jeff Jones

In Kürze erscheint endlich das langangekündigte JEFF JONES-Buch. Dafür wird es aber auch eine Luxusausgabe: es ist leinengebunden (+ Schutzumschlag), mit Goldprägung, 160 Seiten, davon 8 Seiten vierfarbig.
Der Band stellt eine Gesamtausgabe der Jones-Comics dar und enthält daneben noch viele Einzelzeichnungen. Einige Comics und Zeichnungen werden sogar Welterstveröffentlichungen sein! Das Vorwort schrieb Horst Schröder; Preis 24,-- DM.
Außerdem plant der Volksverlag eine komplette Ausgabe der "Geschichten aus 1000 und einer Nacht" von Rich Corben (aus HEAVY METAL). Der Band wird in ähnlich aufwendiger Gestaltung wie der kürzlich erschienene DEN veröffentlicht werden.

G. F.

Star Fantasy

Im Folgenden ein Zitat der Redaktion über die Entstehungsgeschichte des Titels dieser deutschen Ausgabe von HEAVY METAL (bzw. METAL HURLANT):
FANTASY ist klar und in Verbindung mit STAR stellt es doch eine Assoziation zur Science Fiction her, meinte man. Außerdem waren sicherlich auch die Anfangsbuchstaben SF als zusätzliche Assoziation gedacht.
Einigen Lesern hätte eine Übersetzung des französischen oder amerikanischen Titels besser gefallen, etwa SCHREIENDES METALL oder SCHWERMETALL, aber da befürchtete man hier sehr, daß das Magazin dann für die Verbandszeitung der Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft gehalten wird.

G. F.

Condor

Der Condor-Verlag hat sein "Taschenbuch-Imperium" um drei neue Titel erweitert:
/ ZORRO, UFO und SESAMSTRASSE.

P. M.

Ryba

Der Comic-Zeichner Michael Ryba - bekannt geworden durch die bei Illu-Press erschienene SCHINDELSCHWINGER-Albenserie - arbeitet jetzt für KAPUTT.
Ryba gehört zu den originellsten deutschen Zeichnern, u. a. hat er auch schon Covers für Kinderschallplatten gestaltet.

P. M.

Perry

Das SF-PERRY RHODAN-SONDERHEFT erscheint ab Januar 1979 regelmäßig alle zwei Monate.
Ursprünglich als einmalige Sonderausgabe geplant, entwickelte sich das Magazin - so der Verlag - "bereits mit Band Nummer 3 zur größten Science Fiction-Zeitschrift Europas".
Für Comic-Fans ist das Heft interessant, weil jeweils auch eine Science-Fiction Comicgeschichte zum Abdruck gelangt; in Heft 4 z. B. eine von Wallace Wood gezeichnete FLASH GORDON-Episode.

P. M.

Comic Companie

Demnächst werden die ersten beiden Bände der hervorragenden italienischen Reihe "Un Uomo Un`Avventura" ("Ein Mann, ein Abenteuer") in schwarz/weiß und mit Glanzhardcover herauskommen.

Berühmte Zeichner verewigten sich in dieser Serie, z. B. Hugo Pratt und Guido Crepax.
Die Alben 1 und 2 werden von Sergio Toppi und Ferdinando Tacconi (bekannt durch GENTLEMAN GMBH) gezeichnet sein.

G. F.

Marx

Völlig unbemerkt von der Comic-Welt erschien beim Hermann-Schulte-Verlag (Postfach 1148, 6334 Asslar) der Comic MARX, LENIN, MAO ODER JESUS.
Das Heft stellt Kommunismus und Christentum gegenüber, wobei das Christentum weit besser abschneidet. Man kann darüber denken was man will, aber der Band ist wirklich gut gemacht und die Zeichnungen sind sehr ansprechend.
Zielgruppe: Jugendliche und Erwachsene. Preis: 2,95 DM

G. F.

Barbarella

Bei Melzer erscheint im Februar/März der dritte BARBARELLA-Band. Er erschien im Original farbig und ist von starker graphischer Ausdruckskraft.
Erst für etwa Herbst 1979 ist DAS GROSSE BUCH DER COMICS von Bernd Kling (kein Unbekannter in der Fan-Szene!) eingeplant.

FORTSETZUNG SEITE 39

Sigurd

DAS GEHEIMNIS DER DONARBUCHT

DER VOGT DES GRAFEN HAGEN HAT SICH HEIMLICH MIT WIKINGERN VERBÜNDET, UM DIE GRAFSCHAFT AN SICH ZU REISSEN. DA SIGURD ES NICHT GELINGT, DEN GRAFEN ZU ÜBERZEUGEN, DASS DER VOGT EIN VERRÄTER IST, VERBÜNDET ER SICH MIT EINIGEN ENTSCHLOSSENEN BAUERN. DER ÜBERFALL DER WIKINGER SOLL WÄHREND EINES TURNIERS STATTFINDEN, DAS GRAF HAGEN VOR SEINER BURG ABHÄLT. SIGURD BITTET UM DEN ERSTEN KAMPF, UM NOCH RECHTZEITIG AN DIE DONARBUCHT REITEN ZU KÖNNEN. LEIDER GELINGT ES SIGURD NICHT, SEINEN GEGNER BEI DER ERSTEN BEGEGNUNG AUS DEM SATTEL ZU WERFEN.

WIEDER STÜRMEN DIE GEGNER AUFEINANDER ZU.

JETZT **MUSS** ICH RITTER HARTWIG AUS DEM SATTEL WERFEN! ICH DARF KEINE ZEIT MEHR VERLIEREN!

ERNEUT TREFFEN DIE LANZEN KRACHEND AUF DIE SCHILDE...

DOCH RITTER HARTWIG WANKT NICHT.

FÜR EINEN DRITTEN WAFFENGANG BLEIBT MIR KEINE ZEIT MEHR. JETZT HABE ICH NUR NOCH EINE MÖGLICHKEIT. ES IST ZWAR BITTER, ABER...

SIGURD WENDET SEIN PFERD, DANN FASST ER SICH MIT DER HAND AN DIE BRUST. EINE OHNMACHT VORTÄUSCHEND, LÄSST ER SICH AUS DEM SATTEL GLEITEN.

SIGURD FÄLLT! RITTER HARTWIG HAT GESIEGT!

INZWISCHEN...

DER VOGT HAT ALLES GUT VORBEREITET! DIE BUCHT IST WIE AUSGESTORBEN! HA, HA! REICHE BEUTE WINKT UNS, MÄNNER!

BODO UND CASSIM TRAGEN SIGURD IN SEIN TURNIERZELT.

BIST DU VERLETZT, SIGURD?

NEIN, FREUNDE, MIR FEHLT NICHTS! SIEH NACH, OB DIE LUFT HINTER DEM ZELT REIN IST, CASSIM! ICH MUSS SOFORT AN DIE DONARBUCHT REITEN!

KANN SIGURD NOCH RECHTZEITIG DIE DONARBUCHT ERREICHEN, UM SEINEN PLAN IN DIE TAT UMZUSETZEN?

IHR ERFAHRT ES IN DER NÄCHSTEN WOCHE!

Sigurd

SFS

DAS GEHEIMNIS DER DONARBUCHT

DER VOGT DES GRAFEN HAGEN HAT SICH HEIMLICH MIT WIKINGERN VERBUNDET, UM DIE GRAFSCHAFT AN SICH ZU REISSEN. SIGURD HAT VON DEM TÜCKISCHEN PLAN DES VOGTES ERFAHREN, ABER ER KANN GRAF HAGEN NICHT VON DER SCHULD DES VOGTES ÜBERZEUGEN.

SIGURD VERBÜNDET SICH MIT EINIGEN ENTSCHLOSSENEN BAUERN, DIE ER IN DER DONARBUCHT POSTIERT.

UM DEN VOGT IN SICHERHEIT ZU WIEGEN, NIMMT SIGURD AN DEM TURNIER TEIL, DAS DER VOGT FÜR DIE ÜBERRASCHENDE LANDUNG DER WIKINGER AUSNUTZEN WILL. ALS SIGURD SEINEN GEGNER NICHT IN DEN BEIDEN ERSTEN WAFFENGÄNGEN AUS DEM SATTEL WERFEN KANN, VERZICHTET ER AUF DEN SIEG. ER TÄUSCHT EINE OHNMACHT VOR UND STIEHLT SICH DANN HEIMLICH VOM TURNIERPLATZ.

LOS, BRAUNER! UNSERE FREUNDE WARTEN SICHER SCHON UNGEDULDIG AN DER DONARBUCHT AUF MICH!

ALS SIGURD SICH DER DONARBUCHT NÄHERT, KOMMEN IHM ZWEI BAUERN AUFGEREGT ENTGEGENGELAUFEN.

ENDLICH KOMMST DU, SIGURD! DIE WIKINGER SIND IN DIE DONAR-BUCHT EINGELAUFEN!

LAUFT ZU BODO UND WARNT IHN! ICH REITE AN DIE BUCHT!

ES IST BESSER, ICH VERLASSE DEN WEG! ICH MÖCHTE DEN WIKINGERN NICHT BEGEGNEN!

WENIG SPÄTER...

AH! DA KOMMEN SIE! HM... WENN DIE RITTER DIE WARNUNG NICHT IN DEN WIND SCHLAGEN, KÖNNEN SIE GEGEN DIE WIKINGER BESTEHEN! ICH WERDE MIT DEN BAUERN DEN WIKINGERN DEN RÜCKZUG ABSCHNEIDEN. DANN WIRD DEN BURSCHEN FÜR ALLE ZEITEN DIE LUST AM PLÜNDERN VERGEHEN!

SIGURD WEISS, DASS DIE WIKINGER WACHEN AUF IHREN DRACHENSCHIFFEN ZURÜCKGELASSEN HABEN. KANN ER SIE MIT DEN BAUERN ÜBERRASCHEN UND VERHINDERN, DASS SIE DIE SCHIFFE IN SICHERHEIT BRINGEN?

IHR ERFAHRT ES NÄCHSTE WOCHE!

Sigurd

DAS GEHEIMNIS DER DONARBUCHT

DER VOGT DES GRAFEN HAGEN HAT SICH HEIMLICH MIT WIKINGERN VERBÜNDET, UM DAS FÜRSTENTUM AN SICH ZU REISSEN.
DA SIGURD DEM VOGT NICHTS BEWEISEN KANN UND GRAF HAGEN IHM BLIND VERTRAUT, VERBÜNDET SICH SIGURD MIT EINIGEN ENTSCHLOSSENEN BAUERN. WÄHREND DIE WIKINGER NACH DER BURG MARSCHIEREN, EILEN ZWEI BAUERN VORAUS, UM BODO UND CASSIM ZU WARNEN. DIE BEIDEN FREUNDE SOLLEN DIE RITTER, DIE AM TURNIER VOR DER BURG TEILNEHMEN, VON DER HERANNAHENDEN GEFAHR ÜBERZEUGEN. INZWISCHEN REITET SIGURD AN DIE DONARBUCHT.

DA BIST DU JA ENDLICH, SIGURD! DIE WIKINGER SIND BEREITS AN LAND GEGANGEN!

ICH HABE SIE GESEHEN! MEINE FREUNDE WERDEN DAFÜR SORGEN, DASS SIE VOR DER BURG EINEN WÜRDIGEN EMPFANG BEKOMMEN.

HABT IHR FACKELN UND WAFFEN MITGEBRACHT?

JA, ABER DIE WIKINGER HABEN MEHR WACHEN AUF IHREN SCHIFFEN ZURÜCKGELASSEN, ALS WIR DACHTEN!

WIR ÜBERRASCHEN SIE! KÖNNT IHR ALLE SCHWIMMEN?

JA!

GUT! WIR GEHEN DORT DRÜBEN INS WASSER UND SCHWIMMEN VON DER SEESEITE AN DIE SCHIFFE! VERGESST NICHT, WAS AUF DEM SPIEL STEHT. WIR **MÜSSEN** DEN WIKINGERN DEN RÜCKZUG ABSCHNEIDEN!

LAUTLOS SCHWIMMEN DIE MÄNNER NACH DEN ANKERNDEN WIKINGERSCHIFFEN HINÜBER.
WIRD DER ÜBERFALL GELINGEN? KÖNNEN BODO UND CASSIM DIE RITTER DAVON ÜBERZEUGEN, DASS SICH DIE WIKINGER NÄHERN?

IHR ERFAHRT ES NÄCHSTE WOCHE!

DIETER KALENBACH

EIN GESPRÄCH MIT DEM COMICZEICHNER

von

MARKUS TSCHERNEGG und GERHARD FÖRSTER

Im Rahmen unserer Deutschlandreise, von Wien über Berlin (Besuch der COMICBÖRSE und der Comicausstellung) nach Hamburg, wo wir zuerst die ZACK-Redaktion besuchen wollten, entstand folgendes Interview mit Deutschlands bestem Comiczeichner, Dieter Kalenbach, genannt "Kalli".

Nur mit seiner Telefonnummer bewaffnet, machten wir uns also auf die Suche nach Kalli. Er sollte ja in der Nähe von Hamburg wohnen, doch niemand kannte diesen Ort mit Namen Brobergen. Erst am Bahnhofsschalter erfuhren wir, daß Brobergen doch ein schönes Stück ausserhalb Hamburgs liegt. Wir mußten eine längere Zugfahrt in Kauf nehmen und dann blieb uns nichts anderes übrig, als per Anhalter in sein idyllisch (ab)gelegenes Dörfchen am Ende der Welt zu trampen.

Nun hatte dem Mann, der uns freundlicherweise mitnahm, vor 34 Jahren in Wien mal jemand geholfen und deshalb fuhr er uns direkt an unser Ziel. Sonst wären wir wohl nie dort angekommen.

Es war bereits Abend, als wir bei Kalli eintrafen:
Der 41jährige Kalenbach wohnt in einem kleinen, abgelegenen Knusperhäuschen mit Strohdach. Wir trafen Kalli mit seiner Frau, seinen drei Hunden und seinen mindestens 4 Katzen im Garten an.

Während eines herrlichen Tages und einer Nacht (denn zur Rückreise nach Hamburg war es bereits zu spät) lernten wir einen der vielleicht letzten normalen Menschen kennen.
Er erinnerte uns nicht nur im Aussehen an die alten einsamen Trapper der Pionierzeit, die nichts von Blabla hielten - dafür aber genau das taten, was sie wirklich wollten.

Im Laufe des Abends entstand das nachfolgende Interview, doch wir haben nur eine Stunde auf Band aufgenommen, obwohl wir noch bis 3 Uhr morgens über Gott und die Welt diskutierten. Auffällig ist auch, daß Kalli angesichts eines Mikrofons fast schüchtern wirkt, denn er hält nichts von großen Veröffentlichungen über sich selbst.

Im Laufe des Gesprächs sind dann viele interessante Facts zu Tage getreten und wir hoffen, daß Euch das anschließende Gespräch - das Wort Interview wirkt so steril - nicht nur einige Informationen geben kann, sondern auch alle Fanzeichner ermutigt.

F(rage): Zu Beginn die Frage aller Fragen: Wie bist Du zum Zeichnen gekommen?

K(alli): Gezeichnet habe ich ansich schon seit meiner Kindheit, mit meiner Mutter zusammen, sie hat mir das einfach beige - bracht. Immer hatte sie eine Auge darauf, daß ich etwas zu tun hatte. Sie setzte mich irgendwo hin und gab mir Papier und Bleistift - so habe ich eben etwas gemalt, das hat sich die ganzen Jahre über weitererhalten.

F: Hast Du eine Schule, eine zeichnerische Ausbildung hinter Dir?

K: Ja, ich bin mal zur Schule gegangen, Volkshochschule nennt man das wohl. Aber da war ich nicht lange, weil es viel zu trocken war. Man wurde nur in einer Richtung beeinflußt, mußte alte Muscheln usw. abzeichnen. Sicher, das muß man auch machen, es muß sein, vor allem Anatomie... aber ich bin dann weggegangen, hatte kein Interesse mehr. Nach einiger Zeit bin ich dann beim Film gelandet! Habe Bühnenbilder gemalt, so "Kilometerbilder", riesige Gemälde und Bilder. Es war einfach alles riesig, mit riesigen Pinseln und so...

F: Wie kamst Du zum Comic-Zeichnen?

K: Ich habe eines Tages eines von diesen ZACK-Heften in die Hand bekommen...

F: ZACK gab es zu dieser Zeit schon?

K: Ja, aber wohl noch nicht lange, es muß ganz am Anfang gewesen sein. Ich habe darin herumgeblättert und habe mir gesagt, erstmal sind die Zeichnungen kleiner und nicht so 20 Meter lang, außerdem hatte ich schon immer den Drang so etwas zu machen. Da habe ich das Heft genommen, die Adresse herausgesucht und bei Kläsener angerufen. Der sagte dann so in etwa - den genauen Wortlaut weiß ich heute nicht mehr: Ja, sicher - interessiert sind wir schon; kommen Sie mal vorbei.
Ich hatte hier so ein paar Zeichnungen gemacht, von Lappen, von TURI...

F: Gab es also TURI schon zu jener Zeit?

K: Ja und nein! Das war alles irgendwie unbewußt, ich hatte da einfach etwas gemacht und wußte nicht, was ich damit anfangen sollte...

F: Nicht als Comic gedacht?

K: Nein, nicht als Comic gedacht. Die Zeichnungen habe ich mitgenommen. Sie haben erstmal beratschlagt, was sie (die ZACK-Leute) mit mir machen sollten - ob sie mich rausschmeißen oder ob sie sagen: Nun, mach mal was! Ein paar Tage später kam

dann die Antwort: Ich soll noch einmal hinkommen und da haben sie gleich gesagt: Nun mach mal! Ja, jetzt stand ich natürlich vor der Tatsache. Ich hatte überhaupt nicht viel Material, kannte Lappland zwar vom Sehen, da ich schon ein paarmal dort gewesen bin - aber ich hatte nie eine konkrete Vorstellung, darüber einen Comic zu machen.

F: Aber Du hast schon eine Beziehung zu Lappland, bzw. zu den Lappen gehabt?

K: Ja, ich war vorher schon 3 oder 4 mal da - habe die Lappen zwar gezeichnet, doch nicht als Comic gedacht, nur so als Zeichnung. Als ich dann schließlich anfing, ging das alles sehr hektisch: Einige Seiten gemacht, hingebracht, zurückgekommen, eingefärbt, so ging das! Es war diese erste lange Geschichte; das ging alles sehr schnell vor sich, da konnte man sich nicht viel Zeit lassen.

F: Wir dachten, daß die Geschichte schon vor Erscheinen von ZACK geplant war!?

K: Nein!

F: Das ging dann ja nur, wenn die Geschichte schon abgedruckt wurde, bevor sie zu Ende gezeichnet war?

K: Ja, ja. Die haben schon mit dem Drucken angefangen, da war ich hier noch am Zeichnen. Das ging dann immer so: Ein paar Seiten gezeichnet, nach Hamburg gefahren, auf die Blaudrucke gewartet, diese eingefärbt, dann wieder zwischendurch gezeichnet. Alles stand schon fest: Mach zu, die nächsten Seiten müssen dann und dann - so ging das die ganze Geschichte über, es war sehr hektisch!

F: Das Einfärben machst Du immer selbst?

K: Meistens mache ich es selbst. Zwischendurch haben es auch die Holländer gemacht, bei Klaasen, ich weiß nicht, ob Du das kennst - eine Reproanstalt. Das war die Geschichte über Alaska (Der große Marsch).

F: Aber jetzt machst Du das wieder selbst?

K: Ja, genau!

F: Nun wieder zur ersten Geschichte. Die war dann fertig; wie ging es weiter?

K: Ja, sie war fertig! Da kamen die PARADEN. Ich kann mich nicht genau erinnern, aber für die PARADEN habe ich Geschichten gemacht.

F: Zuerst gab es eine Geschichte mit 56 Seiten, danach relativ kurze.

K: Ja, es stand zur Debatte, sollte man abgeschlossene Geschichten oder Fortsetzungen machen. Ich glaube, ich habe mal eine oder zwei mit Fortsetzungen gemacht; so 30 Seiten - ca. 15 Seiten im ersten und ebenso im zweiten Teil. Aber das ist wohl nicht so angekommen, die Kinder wollten lieber eine abgeschlossene Geschichte - soweit ich das von Gisela weiß. Dann sind wir dazu übergegangen, abgeschlossene Geschichten von 16, 20, 24 bis zu 32 Seiten, glaube ich, zu machen.

F: Ist eine bestimmte Seitenzahl vorgeschrieben?

K: Das kommt immer darauf an. Es dürfen keine ungeraden Zahlen sein, sonst kommt es mit den Druckseiten nicht hin.

F: Es gibt eine interessante Begebenheit mit Kauka! Kannst Du uns das erzählen?

K: Ich war eines Tages in der Graphik bei ZACK, wir haben uns etwas angeschaut. Da kommt jemand an, zieht einen dicken Stift heraus und macht da und dort Striche: "Den Strich machen wir ein bißchen dicker... das machen wir da so..."

F: Er hat also einfach auf den Originalzeichnungen herumgestrichen?

K: Ja, auf den Originalzeichnungen! Ich wußte im Moment gar nicht, was los ist. Ich sagte:" Wer sind Sie überhaupt und was soll das?" "Was, Sie kennen mich nicht, ich bin der Herr Kauka!" Ja, nun - Kauka ist gut, nicht? Da habe ich erst erfahren, daß er jetzt beteiligt ist...

F: Das war Ende 75/ Anfang 76?

K: Ja, er hatte immer noch jemanden bei sich. Wie hieß er bloß noch...?

F: Peter Wiechmann!?

K: Ja, Wiechmann.

F: Wie war das mit Kauka und Koralle nun wirklich?

K: Ich weiß nur, was ich von den Leuten gehört habe. Er hat sich eingekauft mit so und so vielen Millionen, die muß man wohl zahlen, wenn man in so einen Verlag rein will. Dann haben sie mir erzählt, daß er den ganzen Laden nach München verlegen wollte. Da sollten wohl auch alle nach Bayern ziehen. Das muß man sich mal vorstellen: Alle haben ihre Familien hier, ihre Häuser - da kannst Du nicht einfach zusammen-

packen, nur weil es heißt: Wir ziehen nach München!
Naja - es ist doch nicht so gekommen.

F: Wollen wir dieses Thema nun beenden? Wie ist es mit TURI UND TOLK weitergegangen?

K: Ja, das ging dann immer weiter: PARADEN und die andere große Geschichte dazwischen. Es ist natürlich zu wenig, wenn man nur ein Album macht, wie es bei mir im letzten Jahr war. (Der große Marsch in ZACK 10/77).

F: Die meisten belgisch-französischen Zeichner machen ja auch nur 2 Alben pro Jahr!

K: Ja, das stimmt schon, aber bei mir kam oft noch unwahrscheinlich viel Arbeit dazwischen, mit anderen Zeichnungen. Ich habe auch Titelbilder gemacht - von anderen Zeichnern!

F: Alles für ZACK? Von anderen Serien?

K: So Sachen für ZACK 2000, da waren z. B. Spiele: Lucky Luke und alles so etwas - dann die Sache "Wie der Colt erfunden wurde".

F: Das war der 2 1/2 Seiten Comic?

K: Ja, alles Kleinkram im Grunde; aber es hält doch, wenn Du alles zusammenrechnest, ganz schön auf - Du brauchst da einige Zeit. Es passieren auch andere Dinge - da kippt mir hier ein Pott Farbe oder Tusche über 10 fertige Seiten! (Alle unsere Bildausschnitte stammen von diesen besagten Seiten)
Da hat man natürlich keine Lust mehr, man könnte den ganzen Kram nehmen und zum Fenster rausschmeißen!

F: Titelbilder für andere Serien? Was zum Beispiel?

K: (seine Frau meint dazu): Für KUNG FU hast Du mal was gemacht!

F: Ach ja, Caine! Nach der Fernsehserie?

K: Ja, aber das war nicht ganz so: Ich glaube, die Serie kam aus Amerika und es sah so aus, daß fast auf jeder Seite eine große Box, als Erklärung für die Handlung, war - aber du kannst jetzt in ZACK nicht auf jeder Seite eine Riesenbox haben, weil das gar nicht ins Konzept paßt. Scheinbar haben sie in Amerika immer nur 2 oder 3 Seiten, vielleicht auch nur eine, gebracht.
Die ganzen Dinger mußten nun raus - ich habe die Bilder dazugezeichnet!

F: Einfach die Bilder eingefügt?

K: Ja, einfach die Box weg und die Bilder rein!

F: Bei genauer Betrachtung hat man das auch gemerkt.

K: Ja, wenn man genau hingesehen hat. Das kann man ja auch gar nicht anders machen, schon beim Drucken. Ich weiß gar nicht, was die für Farben genommen haben, das weiß man ja alles nicht.

F: Das war also eine Periode mit KUNG FU?

K: Ja, es läpperte sich so zusammen. Andere Zeichnungen für KUNG FU, diese Positionen, Tigergriff - und wie sie alle heißen. Das war wieder für ZACK 2000.

F: Gab es ein weiteres wichtiges Erlebnis bei Deiner Arbeit?

K: Meinst Du, ob ich mich weiterentwickelt habe!?

F: Nein, ob es einen Meilenstein oder eine Pause in Deiner Arbeit gegeben hat?

K: Nein, eine Pause habe ich nicht machen müssen, nur kann man nicht am Fließband zeichnen. Man hat manchmal doch ein Tief, da bekommt man echt nichts zustande. Wenn ich merke, das wird nichts - dann lasse ich es gleich sein.

F: Hat es sonst noch etwas Besonderes bei ZACK gegeben?

K: Besonderes? Will ich nicht sagen. Was für mich bei der ganzen Sache besonders war, ist die Tatsache, daß ich mit den Leuten ein unwahrscheinlich gutes Verhältnis habe, ein persönliches Verhältnis. Ich habe vorher, bevor ich Comics gemacht habe, auch für andere Verlage gearbeitet, Werbeagenturen und so. Da gab es immer Gequatsche um Irgendwas, Auseinandersetzungen über dies und das; es wurde geredet und geredet, die Leute haben versucht, sich gegenseitig auszutricksen. Ich bin nicht so ein Typ, ich mach da nicht mit, ich kann das nicht - so herumschleichen. Das habe ich an und für sich bei ZACK nie erlebt, es sind alles ziemlich lustige Leute, sehr freundlich...
Ich sage das jetzt nicht, weil ich bei denen arbeite, sondern ich empfinde das so.

F: Wie kommt TURI UND TOLK bei den Lesern an?

K: Ich glaube, das kann ich gar nicht beantworten, weil ich das nicht weiß. Ich bekomme zwar Briefe von Fan-Clubs, Kindern und Jugendlichen. Sie schicken mir oft Zeichnungen; aber ich kann nicht sagen, wie TURI im Ganzen bei den Leuten ankommt.

F: Wie ist man auf die Idee gekommen, TURI als Jungen mit dem Adler TOLK als Story zu machen? Die Zeichnungen von dem Lappenjungen hat es ja schon gegeben. Wie ist also die Story entstanden?

K: TURI sollte nicht der Held sein, der alles kann. Ihm geschehen auch manchmal Dinge, die "normalen" Helden nicht passieren. Der Adler ist dazugekommen, weil ich das aus Opposition zu den Lappen machen wollte. Die Adler sind bei den Lappen sehr verhaßt, weil sie eine Gefahr für die jungen Rentiere darstellen.

F: Für die Lappen also ein echtes Feindbild?

K: Ja, ein Feind, doch das ist auch nur eine vorgefaßte Meinung, denn die paar Rentiere, die die Adler jagen, fallen nicht ins Gewicht. Genau, wie bei den Wölfen im Laufe der Zeit ein Feindbild entstanden ist. Es heißt bei allen Völkern: Wölfe, die muß man bekämpfen. Bei dem Adler wollte ich es so machen, daß Mensch und Tier zusammenleben können, ohne sich gegenseitig den Hals umzudrehen. Das ist eine Konfrontation von Mensch und Tier und ich meine, ein Falkner hat heute auch Falken und ein Adler ist doch eines der bekanntesten Tiere. Ein Mensch kann einen Hund halten, warum sollte er keinen Adler haben?

F: Warum ist TURI ein Kind und kein Erwachsener? Fast alle bekannten Comichelden sind doch Erwachsene, obwohl Comics in erster Linie für Jugendliche produziert werden.

K: Warum er ein Kind ist? Als ich das erste Mal in Lappland war, war der erste Lappe, den ich sah, ein Kind und zwar ein blonder Junge. Die Lappen sind ja von Natur aus schwarzhaarig, ein Volk mit mongolischem Einschlag, man weiß aber nicht genau, wo sie herkommen.

F: Auch gebietsmäßig gibt es Lappland ja eigentlich nicht?

K: Ja! Im Laufe der Zeit haben sich die Lappen mit den Schweden vermischt - so kommt auch mal ein blonder Lappe daher. Dieser Lappe, den ich zuerst gesehen habe, war echt blond, so 13, 14 Jahre alt. Als ich die ersten Zeichnungen für mich machte, habe ich auch den blonden Jungen gezeichnet - daraus ist das also entstanden. Es ist nicht bewußt ein Kind, bewußt ein blonder Junge. Ich habe nicht gesagt, er muß blond sein, weil blond so edel ist o. ä...

F: Ein Arier!

K: Ja, blond ist arisch - aber das hat wirklich keine Rolle gespielt.

F: Man kann also sagen, den TURI gibt es wirklich?

K: Ja, den gibt es wirklich, der ist echt! Da hat mir einer geschrieben und gefragt, warum der TURI blond ist. Ich habe dem Antwortbrief ein Foto beigelegt, auf dem ein blonder Junge ist - eben dieser Lappenjunge - damit er es besser versteht.

F: Leser, die mitdenken?

K: Er wollte alles mögliche wissen, wie groß das Kind ist usw.

F: Hat Ralf Kläsener, der als ERKA die erste Story getextet hat, den Vorschlag gemacht, den Jungen nehmen wir als Hauptfigur?

K: Ja, die Figur war ja vorhanden! Wie er nun heißen sollte, war zu dem Zeitpunkt noch nicht klar. Thuri ist ein altes Lappengeschlecht, sie heißen wirklich THURI mit TH - vom Wort her aber zu kompliziert, TURI ist für unsere Begriffe einfacher. TOLK bedeutet in der Lappensprache Überbringer oder Bote.

F: Und die Familie TURIs ?

K: Ich glaube, es stand zur Debatte, ob TURI alleine durch die Gegend wirbeln sollte oder mit Familienangehörigen. Es hat sich mit ERKA so ergeben, daß der Großvater dazukam - eben der Großvater, ein bißchen witzig und weise. Heute sagen doch viele Kinder: Ach, du Alter, du hast doch keine Ahnung. Aber die Alten haben doch Ahnung, Erfahrung und Weisheit.

F: Und der Vater, die Mutter?

K: Man wollte nicht zu viele Figuren nehmen. Der Alte und TURI, das war ein gutes Gespann. Der Junge und der Alte als Handlungsrahmen! Der Rest der Familie ist nicht so interessant.

F: In einem Fanzine war zu lesen, daß Du eine Serie über Wikinger planst?

K: Ja, ich habe schon recherchiert!

F: Wann wird sie kommen?

K: Ja, wann? - Wenn ich sehr viel Zeit habe!

F: Wie bist Du eigentlich auf die Wikinger gekommen?

K: Mich hat immer eines an den ganzen Sachen, die ich über Wikinger gehört habe, gestört: Es sind immer die Buhmänner!

Also immer die Bösen! Da kannst Du hernehmen...

F: ...sogar in Asterix!

K: Ja, egal was über Wikinger gemacht wird - Wikinger sind Räuber, Plünderer, Mörder. Wenn man das aber historisch betrachtet, so stimmt das nicht. Sie haben ja nicht Jahrhunderte nur mit Plündern verbracht, sind über die Mehre gefahren - da müßte heute nichts mehr sein, sie hätten ja die ganze Welt abgebrannt. Wo hätten sie dann gelebt? Dieses Feindbild will ich ein bißchen reformieren! Ich will es so machen, wie sie richtig gelebt haben. Natürlich, daß sie auch geplündert haben, klar. Nur das totale Feindbild, daß sie nur plündernd und raubend herumgefahren sind, will ich nicht.

F: Existiert schon eine Story zu der Wikingerserie?

K: Ja und nein! Es gibt schon eine Menge Scribbles, ein paar Zeichnungen und gesammeltes Material. Eine Story gibt es nur in Fragmenten. Die Geschichte kann man auf einem Din A 4-Blatt beschreiben oder 100 Seiten daraus machen. Das, was wir als Wikingersaga bezeichen, ist eine Riesengeschichte; im Laufe der Zeit wurde zwar viel dazugesponnen, doch es gibt auch authentische Dinge, die passiert sind. Was ich machen will, ist Folgendes: Wenn man eine Figur hat und die lange Geschichte - ich glaube, die haben an die 1000 Jahre oder mehr da gehaust - was machst Du da? Machst Du eine Figur, die immer gleich bleibt, die aber die ganze geschichtliche Entwicklung mitmacht? Ich will es so machen, daß eine Figur eine gewisse geschichtliche Entwicklung durchlebt, diese hat dann einen Sohn und so geht es immer weiter; genau die gleiche Figur, sieht genauso aus - man kann die Figur immer wiederholen. Nicht wie bei Eisenherz, der ja 500 Jahre alt sein mußte, um all das erleben zu können. Das ist mir zu utopisch. Wenn man eine authentische Geschichte macht, wird die Figur nicht 500 Jahre alt - das geht nicht!

F: Welche Maler gefallen Dir am besten?

K: Van Gogh, Cezanne etc. Ich kann aber nie sagen, andere sind deswegen schlecht.

F: Haben noch andere Texter - außer ERKA - an TURI gearbeitet?

K: Ja, ein Pseudotexter - ganz kurz. Der hat gesagt, mach mal schon die Zeichnungen, ich liefere den Text hinterher. Das war nichts - das konnte man vergessen!

F: Seit ERKA machst Du also die Texte immer selbst?

K: Ja, aber Gisela Prüfer hat mir auch sehr geholfen, weil sie viele Dinge verbessert hat, Sätze umformuliert. Man kann sagen, sie hat auch einiges gemacht. Meistens in redaktioneller Hinsicht.

F: Die Ideen zu den Geschichten stammen aber alle von Dir?

K: Ja, die Ideen ja. Es gibt einige Geschichten, die ich aus Erzählungen von Lappen habe. Man kann sich jedoch mit den Leuten nicht so ungezwungen, wie jetzt mit Euch, unterhalten - weil ich die Sprache nicht so verstehe. Da redet man mit Händen und Füßen, da frage ich nach und aus ein paar Sätzen baue ich nun eine Geschichte.

F: Wie war das mit der Geschichte mit dem Elch? (Zack Parade 20)

K: Die hat mir einer erzählt, als ich in Athen war. Ich habe da einen wahnsinnigen Typen getroffen, aus Ostafrika - purer Zufall, am Strand von Piräus. Wir kommen so ins Reden, er hat mir diese Geschichte erzählt; entweder hat er sie mal gehört oder gelesen. Der hatte etliche Geschichten auf Lager, aus der ganzen Welt, er war ein Weltenbummler. Da sich diese Geschichte in Norwegen abgespielt hat, habe ich sie genommen. Er wußte wohl selbst nicht mehr, wo er sie genau herhatte!?

F: Und die Geschichte mit den goldenen Rentieren? (Zack Parade 29)

K: Diese Geschichte beruht auf Sagen, Geschichten, die überliefert sind, da ist immer etwas Wahres dran! Man kann es nicht kontrollieren - kann sich nur überlegen, ob das vorstellbar ist. Ein Lehrer in Schwedisch-Lappland hat mir diese Geschichte erzählt. Es gibt auch in Lappland eine Menge Sagen, doch die sind zu fantastisch, das geht alles so in die Mythologie rein, mit Geistern. Die nordische Mythologie ist sehr schwermütig, fürchterliche Gestalten gibt es da.

F: Wie bist Du überhaupt zu den Lappen gekommen?

K: Das ist ja eine sehr kleine Volksgruppe, die man als Lappen bezeichnet, vielleicht 35.000 Leute. Wie alle kleinen Gruppen, werden auch sie in die Enge gedrängt. Das ist überall so, auf der ganzen Welt. Es ist vielleicht eine Möglichkeit diese Leute zu unterstützen, sie besser kennenzulernen! Ich meine, wenn Du jetzt als normaler Urlauber hinfährst, siehst Du nur ein paar Leute, die Souvenirs verkaufen, die Felle verkaufen - so "Touristenlappen"! Es ist aber nur die Vorstellung der Leute, daß sie einen schweren Kampf führen, das wissen sie gar nicht! Die Lappen haben sich in letzter Zeit sehr engagiert; sie wollen keine Straßen mehr haben, kämpfen gegen Staudämme, weil sie darauf angewiesen sind, mit ihren Herden zu wandern; die Rentiere gehen immer die gleichen Wege. Es ist eben ein Nomadenvolk, wie die Tuaregs in Afrika.

F: Das Verdrängtwerden ist doch durch das Nomadentum direkt gegeben?

K: Ja, ja - eben!

F: Man sagt Lappland - doch ein Lappland gibt es doch nicht!

K: Ja, Lappland ist nur so ein Begriff. Lappe ist auch eine Verballhornung des Wortes. Lappe heißt finnisch so viel wie die "Leute in der Einöde". Das Wort Lappe gibt es da nicht, sie nennen sich selbst "Sam" - das bedeutet Mensch.

F: In welchen Ländern erscheint TURI UND TOLK noch?

K: Das läuft, glaube ich, jetzt erst an. Soweit ich informiert bin: Belgien, Frankreich, Holland - das ist jetzt alles in Arbeit.

F: Das hat natürlich mit dem neuen Frankreichprojekt von Koralle zu tun?

K: Ja, aber ich bin nur oberflächlich informiert, ich weiß das nicht so genau. Eine neue Zeitschrift ist in Arbeit.

F: Willst Du zur "Comic-Welteroberung" antreten?

K: Was soll ich dazu sagen? Sicher, man macht ja insofern weiter, damit man immer besser wird und vielleicht auch internationaler.

F: Ist etwas - außer der Wikingerstory - geplant?

K: Ja, geplant sicher. Ich habe einige Pläne und Vorstellungen von anderen Serien, auch Funnyserien - aber mehr für Erwachsene gedacht, nicht für Kinder.

F: Ohne Sex?

K: Ja, ohne Sex - nur ist es eben erst geplant. Ferner würde mich noch eine Westernserie reizen; aber wieder eine echte Story - wie bei den Wikingern - keine Knall-Geschichten!

F: Hast Du etwas bei einem anderen Verlag geplant?

K: Nein.

F: Wie lange arbeitest Du an einer Seite?

K: Ja - das ist so eine Sache. Das ist sehr unterschiedlich. Es ist allgemein üblich, daß man pro Monat 13 bis 14 Seiten zu machen hat. Das ist allgemeiner Durchschnitt, so viel ich weiß.

F: Bei Dir auch?

K: Ja, wenn ich unwahrscheinlich in Form bin und einen guten Text habe, wenn also alles fertig ist, dann kann ich in der Woche 4 bis 5 Seiten machen - ich meine große Seiten. Ich zeichne jetzt

eine Seite pro Tag für die PARADE. Zwei Seiten sind dann eine große Seite, obwohl es natürlich so ist, daß eine Seite für die PARADE zwar nicht ganz so viel - aber fast so viel Arbeit macht, wie eine große Seite. Man kann da nicht sagen, 2 Paradeseiten ergeben eine ganze Seite für eine große Story, da ich die Paradeseiten fast so groß zeichne, wie die Seiten fürs Heft.

F: Von welchem Zeichner bist Du am meisten beeinflußt?

K: Beeinflußt würde ich nicht sagen - weil ich nicht möchte, daß man sagt, ich zeichne wie der oder der - ich zeichne wie ich! Die besten Zeichner, wenn ich so sagen darf, sind für mich Hermann, Giraud und dann Hal Foster. Das wären so die Leute, die ich am liebsten mag; vom Stil, von der Farbe her - und überhaupt in allem, was sie machen.

F: Welche Comic-Serien hast Du am liebsten? Deckt sich das mit den Stories der eben genannten Zeichner?

K: Ja, das kann man sagen. Obwohl ich bei Eisenherz nur die Zeichnungen sehe, also den Text finde ich manchmal zu heroisch, zu emotional. Jetzt muß ich dazu sagen, wenn ich eine Geschichte ansehe, lese ich sie eigentlich gar nicht - sehe nur die Bilder, dann kenne ich die Story auch. Für mich braucht es überhaupt keinen Text zu geben.

F: Kennst Du die Geschichte ohne Text von Moebius? (ARZACH)

K: Ja, kenne ich. Es ist eigenartig, ich weiß genau, was er damit ausdrücken will.

F: Was hältst Du von der deutschen Zeichnerszene?

K: Zeichnerszene? Schwer zu sagen - weil ich da niemanden kenne. Ich kann nicht sagen, ich kenne 20 Leute und das ist die deutsche Zeichnerszene. Vielleicht gibt es die gar nicht? Sicher gibt es eine Menge Zeichner - wird es wohl geben! Es wird ja auch in anderer Form gezeichnet, z. B. Illustrierte, die brauchen Zeichner für ihre Romane - aber wer macht das, was sind das für Leute?

F: Welche Chancen gibst Du neuen Comic-Zeichnern?

K: Ich bin der Meinung, daß bestimmt noch einige Zeichner gebraucht werden oder würden, aber es ist natürlich nicht so einfach , vom Theoretischen ins Praktische zu kommen. Am besten ist es - so würde ich das wieder machen - ein paar eigene Zeichnungen nehmen und zum Verlag gehen. Entweder nehmen sie das, oder sie schmeissen einen raus! Ich kenne keine andere Möglichkeit, also immer gleich los. Ich bin für das Direkte - nicht für lange Umwege und große Briefe schreiben.

F: Hast Du noch Hobbies - vielleicht Deine Frau?

K: Also Hobbies! Frau als Hobby - aus dem Alter bin ich schon raus. Wandern, das ist mein Hobby! Eines Tages werde ich mir auch ein Pferd anschaffen.

F: Hast Du Kinder?

K: Ja, aber aus einer früheren Ehe. Meine jetzige Frau und ich haben keine; aber was nicht ist - kann ja noch werden!

F: Wieviele Kinder?

K: Drei.

F: Machst Du viele Reisen?

K: Ja, wenn es sich ermöglichen läßt. Natürlich würde ich am liebsten das ganze Jahr reisen, das würde mir den meisten Spaß machen - aber das geht ja nicht!

F: Nach Lappland?

K: Ja, alles was im Norden ist, reizt mich, schon von der Vegetation und vom Klima her. Ich kann diese Strandpromenaden in Italien nicht ertragen, ich mag das nicht. Es muß immer ein bißchen kalt sein, ein bißchen windig!

F: Hast Du Kontakt zu anderen ausländischen Comiczeichnern?

K: Keinen laufenden - wenn man sich so trifft, bei Comickongressen, sonst nicht.

F: Wen kennst Du sehr gut?

K: Hermann, Vance - eben die ZACK-Zeichner.

An dieser Stelle ist uns die Kassette ausgegangen. Wir haben anschließend noch über alles mögliche diskutiert. Wir hoffen, daß dieses Gespräch mit Dieter Kalenbach manchen Lesern der SPRECHBLASE einen Anreiz gegeben hat, es doch auch einmal selbst zu versuchen.

Hallo Leute!
Der Morgencafe schmeckt besser wenn man einen Comic dabei liest.
Eine Menge Leute möchten sicher „Sprechblase" lesen, aber wissen nicht wie sie an sowas rankommen.
Also lasst die Umwelt nicht in Unwissenheit dahindämmern!!!
D. KALENBACH

TURI UND TOLK - CHECKLISTE

Z = Zack ZP = Zack Parade ( ) = Seitenzahl

I. Große Geschichten

1.	Die Rentierräuber	(56)	Z 33-40/73	Text: ERKA
2.	Der große Marsch	(46)	Z 10-14/77	Text: Kalenbach

II. Kurzgeschichten für Zack (A 4-Format)

1.	Die Geister der Dovre-Berge	(12)	Z 2/77	Text: Kalenbach
2.	Das Wikingergrab	(8)	Z 4/77	" "

III. Kurzgeschichten für Zack-Parade (A 5-Format)

1.	Die Fallensteller	(16)	ZP 4	Text: ERKA
2.	Absturz in den Bergen	(21)	ZP 5	" "
3.	Wilddiebe in der Falle	(18)	ZP 6	" "
4.	Gefährliche Stromschnellen	(14)	ZP 7	" "
5.	Das weiße Ren	(16)	ZP 13	Text: Kalenbach
6.	Kittelsens Höllenfahrt	(16)	ZP 14	" "
7.	Menschenjagd	(23)	ZP 15	" "
8.	Ein gerissener Händler	(24)	ZP 18	" "
9.	Der Geisterelch	(24)	ZP 10	" "
10.	Die schwarze Maya	(24)	ZP 21	" "
11.	Tod im Rentierfell	(16)	ZP 23	" "
12.	Im Banne der Trommeln	(16)	ZP 27	" "
13.	Der Ruf der Wildnis	(20)	ZP 28	" "
14.	Das Geheimnis der Rens	(16)	ZP 29	" "
15.	Die Falle am Biberdamm	(16)	ZP 30	" "
16.	Die Steinfalle	(20)	ZP 31	" "

The PHANTOM

by LEE FALK & RAY MOORE

Registered U. S. Patent Office

Sonn.-Seiten v. 3.8. - 21.9.41
© Bulls Pressedienst Ffm

GESPANNT WARTET SALA AUF PHANTOMS ANTWORT, MIT DER MARGA BEWEISEN WILL, DASS ER SIE NICHT LIEBT.

ICH VERHELFE IHNEN ZUR FLUCHT ZUSAMMEN MIT MIR. WENN SIE HIER-BLEIBEN, WIRD MAN SIE DEM U-BOOT ÜBERGEBEN.
WARUM WOLLEN SIE MIR HELFEN?

MARGA SETZT IHR TÄUSCHUNGS-MANÖVER FORT. WIRD ES GELINGEN ?

WAS IST MIT MARGA ?

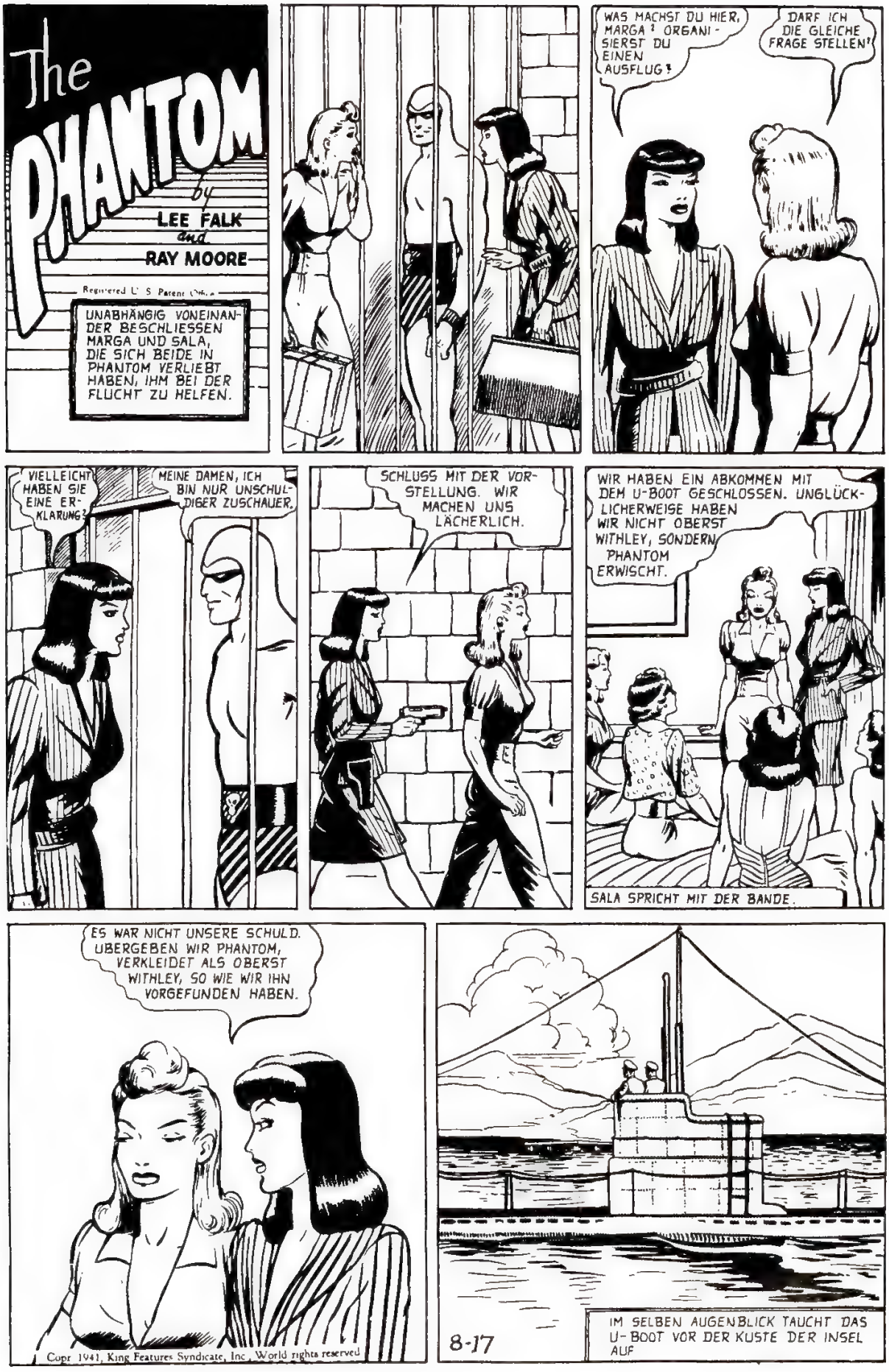
Copr. 1941, King Features Syndicate, Inc., World rights reserved

PLÖTZLICH FÄLLT IHR EIN, DASS SALA IN DER NÄHE IST UND JEDES WORT MITHÖREN KANN.

8-3

IST MARGAS PLAN FEHLGESCHLAGEN ? IST SIE WIRKLICH IN PHANTOM VERLIEBT ? ES IST SO !

The PHANTOM
by
LEE FALK
and
RAY MOORE
Registered U. S. Patent Office
WELCHE WENDUNG HAT MARGAS PLAN GENOMMEN ?
DENK DRAN, MARGA AUCH WENN ICH FLIEHEN SOLLTE, WERDE ICH ALLES TUN, UM DIE LUFT-PIRATEN ZU VERNICHTEN
DIE BANDE INTERESSIERT MICH NICHT MEHR ICH KOMME SPÄTER ZURÜCK.
MARGA HAT SICH IN PHANTOM VERLIEBT.
DU HATTEST RECHT, SALA. ER HAT NICHT AUF MICH GEHÖRT, WEIL ER DICH LIEBT
ICH HABE ES GEWUSST
LIEBSTER, WENN DU HIER-BLEIBST, WERDEN DICH DIE ANDEREN AN DAS U-BOOT AUSLIEFERN. HEUTE NACHT WERDEN WIR GEMEINSAM FLIEHEN.
VERSTEHE EINER DIESE FRAUEN. JETZT WOLLEN MIR SCHON ZWEI ZUR FLUCHT VERHELFEN.
WIE GERNE WÜRDE ICH MORGEN SALAS GESICHT SEHEN, WENN SIE ENTDECKT, DASS ER MIT MIR GEFLOHEN IST.
ICH SCHICKE DIE WACHEN WEG. DANN FLIEHEN WIR MIT MEINEM FLUGZEUG. MARGA WIRD MORGEN FRÜH ZIEMLICH SCHOKKIERT SEIN.
8-10
Copr. 1941, King Features Syndicate, Inc., World rights reserved


The PHANTOM
by
LEE FALK
and
RAY MOORE
Registered U. S. Patent Office
UNABHÄNGIG VONEINANDER BESCHLIESSEN MARGA UND SALA, DIE SICH BEIDE IN PHANTOM VERLIEBT HABEN, IHM BEI DER FLUCHT ZU HELFEN.
WAS MACHST DU HIER, MARGA? ORGANISIERST DU EINEN AUSFLUG?
DARF ICH DIE GLEICHE FRAGE STELLEN?
VIELLEICHT HABEN SIE EINE ERKLÄRUNG?
MEINE DAMEN, ICH BIN NUR UNSCHULDIGER ZUSCHAUER.
SCHLUSS MIT DER VORSTELLUNG. WIR MACHEN UNS LÄCHERLICH.
WIR HABEN EIN ABKOMMEN MIT DEM U-BOOT GESCHLOSSEN. UNGLÜCKLICHERWEISE HABEN WIR NICHT OBERST WITHLEY, SONDERN PHANTOM ERWISCHT.
SALA SPRICHT MIT DER BANDE.
ES WAR NICHT UNSERE SCHULD. UBERGEBEN WIR PHANTOM, VERKLEIDET ALS OBERST WITHLEY, SO WIE WIR IHN VORGEFUNDEN HABEN.
Copr. 1941, King Features Syndicate, Inc., World rights reserved.
8-17
IM SELBEN AUGENBLICK TAUCHT DAS U-BOOT VOR DER KUSTE DER INSEL AUF

The PHANTOM

by LEE FALK & RAY MOORE

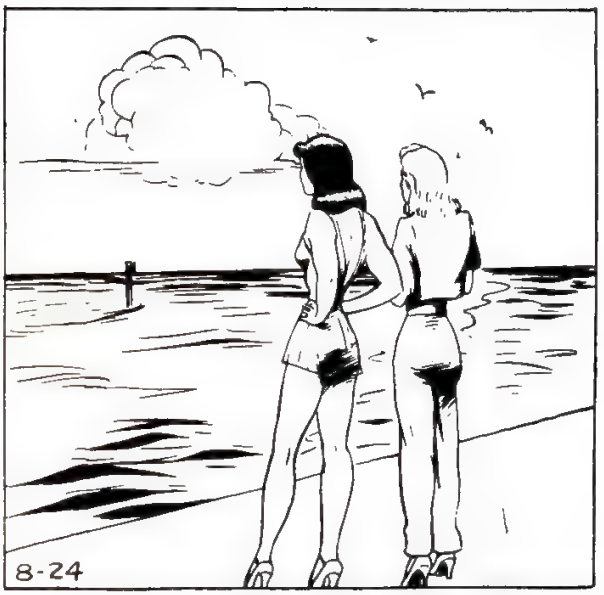
Registered U. S. Patent Office

WIR HABEN OBERST WITHLEY GEFANGEN, WIE VERSPROCHEN WO IST DAS GELD?
HIER BITTE ES GEHORT EUCH, SOBALD WITHLEY SICH BEI UNS AN BORD IST
MAN VERLANGT DIE UBERGABE DES GEFANGENEN.

WAS MACHEN SIE MIT IHM?
ER WOLLTE WEGEN EINER WICHTIGEN MISSION NACH EUROPA. MEINE AUFGABE IST ES, ZU VERHINDERN, DASS ER DORT ANKOMMT.

SOBALD SIE MERKEN, DASS ER NICHT WITHLEY IST, WERDEN SIE IHN TOTEN!
UND VIELLEICHT KOMMEN SIE WIEDER, UM DAS GELD ZURUCK ZU-FORDERN.

WIR KONNTEN FUR IMMER VON HIER VERSCHWINDEN, ABER DAS IST NICHT DAS PROBLEM. SEIEN WIR EHRLICH: WIR SIND BEIDE IN IHN VERLIEBT.
Copr. 1941, King Features Syndicate, Inc., World rights reserved.



The
PHANTOM
by
LEE FALK
and
RAY MOORE
Registered U S Patent Office
DER KOMMANDANT DES U-BOOTES GLAUBT, OBERST WITHLEY GEFANGEN ZU HABEN

WITHLEY, SIE KENNEN GEWISSE MILITARISCHE GEHEIMNISSE WENN SIE REDEN, KONNEN SIE IHR LEBEN RETTEN

SIND SIE WIRKLICH NUR HIERHERGEKOMMEN, UM MICH ZU FANGEN?
WIR HABEN UNS AB UND ZU DIE ZEIT ETWAS VERTRIEBEN, INDEM WIR TORPEDOS ABFEUERTEN

WAS IST IHNEN LIEBER? DER TOD ODER EIN BEQUEMES GEFÄNGNIS BIS ZUM ENDE DES KRIEGES? WÄHLEN SIE!

GLÜCKLICHERWEISE BRAUCHE ICH NICHT ZU WÄHLEN...

.. DENN ICH BIN NICHT OBERST WITHLEY.
Copr 1941, King Features Syndicate Inc., World rights reserved.

831
PHANTOM SCHLAGT IN DEM ENGEN GANG KRAFTIG UM SICH

SCHIESST DOCH!
ABER SCHLIESSLICH...

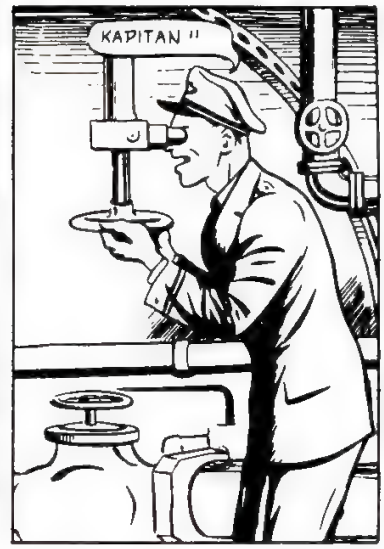
The PHANTOM

Registered U. S. Patent Office

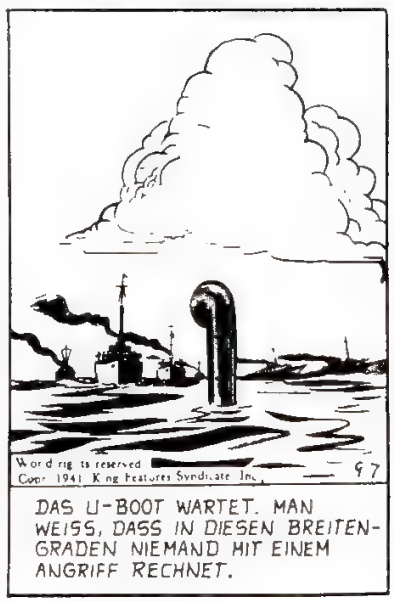
by LEE FALK & RAY MOORE

PHANTOM WIRD VON DER UBERMACHT AUSSER GEFECHT GESETZT.

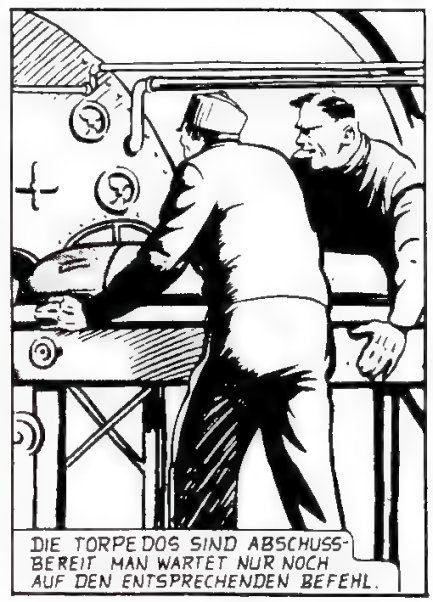
EIN INTERESSANTES KOSTÜM HABEN SIE DA UND STARK SIND SIE AUCH. SCHADE, DASS WIR NICHT AUF DER SELBEN SEITE KÄMPFEN. MANNER WIE SIE IMPONIEREN MIR.



DAS U-BOOT HAT EINE KLEINE FLOTTE ENTDECKT.



DAS U-BOOT WARTET. MAN WEISS, DASS IN DIESEN BREITENGRADEN NIEMAND MIT EINEM ANGRIFF RECHNET.

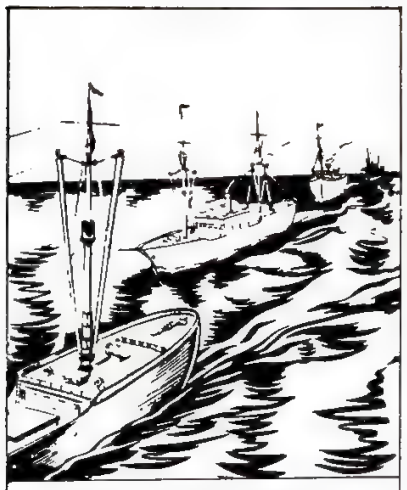


DIE TORPEDOS SIND ABSCHUSSBEREIT MAN WARTET NUR NOCH AUF DEN ENTSPRECHENDEN BEFEHL.

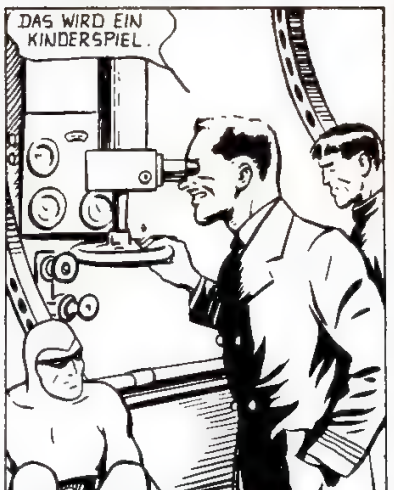
The PHANTOM

Registered U. S. Patent Office

by LEE FALK & RAY MOORE

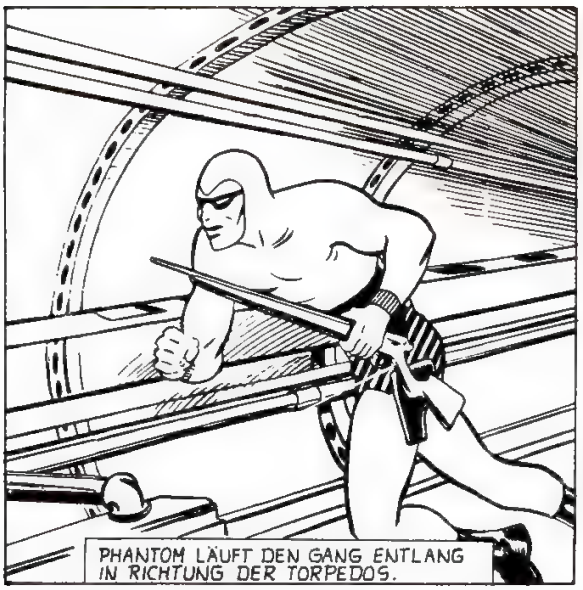


AHNUNGSLOS KOMMT DIE FLOTTE LANGSAM NÄHER.

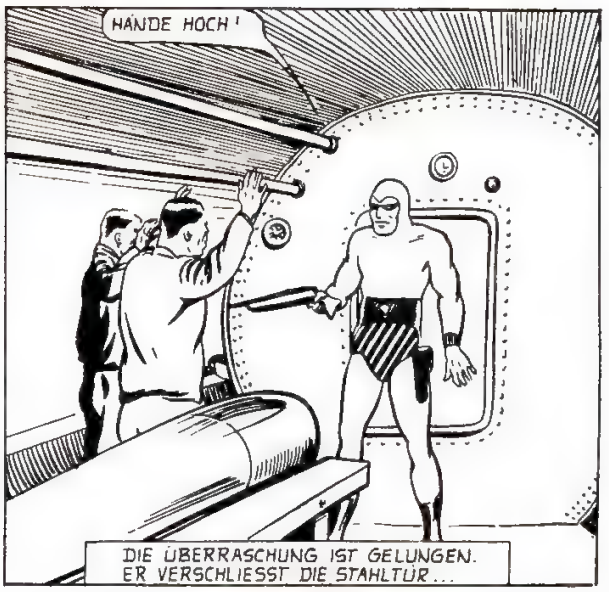


PHANTOM IST AUF DEM U-BOOT GEFANGEN.

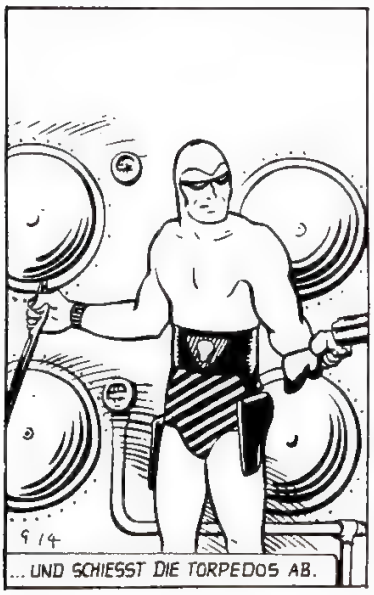
PLÖTZLICH, WIE EIN BLITZ...



PHANTOM LÄUFT DEN GANG ENTLANG IN RICHTUNG DER TORPEDOS.



DIE ÜBERRASCHUNG IST GELUNGEN. ER VERSCHLIESST DIE STAHLTÜR...



...UND SCHIESST DIE TORPEDOS AB.

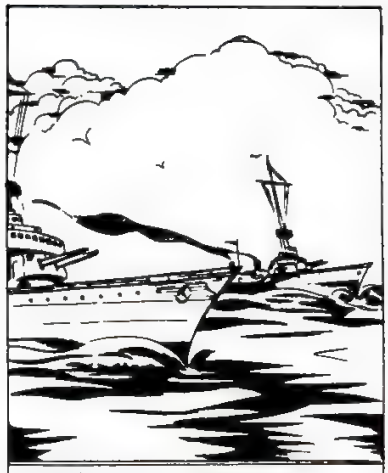
DIE BEDROHUNG IST VORÜBER. ÜBER FUNK WIRD HILFE HERBEIGERUFEN.

WIRD DIE TÜR HALTEN ?

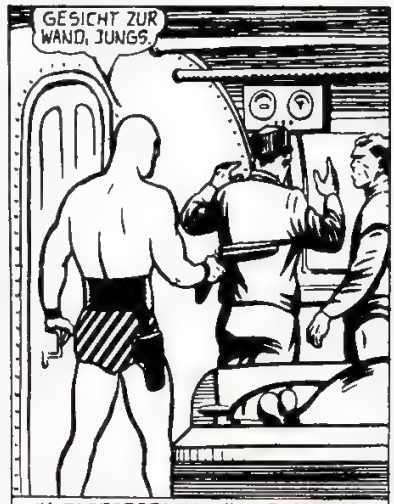
The PHANTOM

Registered U. S. Patent Office

by LEE FALK & RAY MOORE



DIE ÜBER FUNK HERBEIGERUFENEN BOOTE ERSCHEINEN AUF DER BILDFLÄCHE.



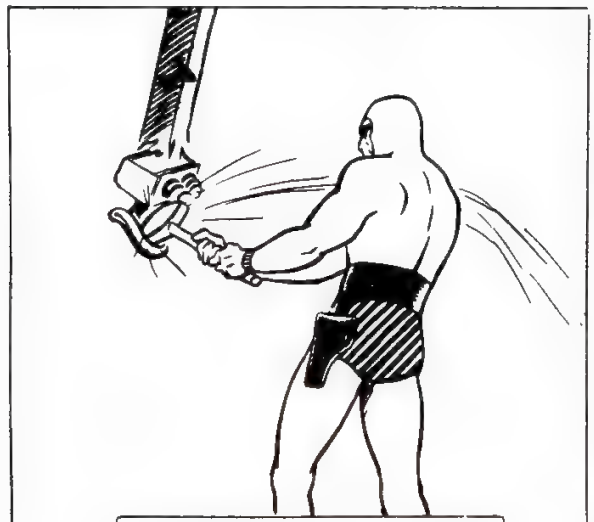
IM TORPEDORAUM HÄLT PHANTOM DIE BESATZUNG IN SCHACH.

DRAUSSEN VOR DER TÜR VERSUCHT DER REST DER MANNSCHAFT HINEINZUGELANGEN.

WIE EIN PANZER STÜRMT PHANTOM AUS DEM RAUM. NUR IST ER VIEL SCHNELLER.

IMMER MEHR MANNER GEHEN UNTER SEINEM ENTSCHLOSSENEN ANGRIFF ZU BODEN.

ER WIRD VON EINEM MIT EINEM VORSCHLAGHAMMER BEWAFFNETEN MANN ANGEGRIFFEN.



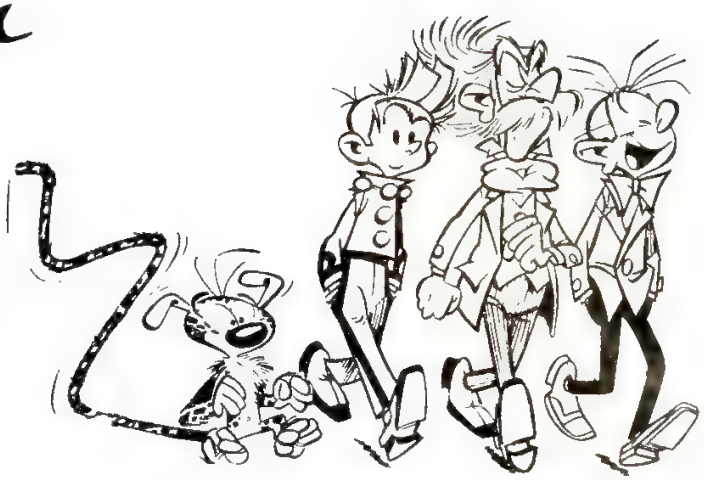
EIN GUTGEZIELTER SCHLAG UND DAS EINZIGE AUGE DES U-BOOTES IST UNBRAUCHBAR

Copr. 1941 King Features Syndicate Inc. World rights reserved.

DER KAPITAN INZWISCHEN...

9-21

Der heitere Fridolin



4. Teil: UNTERSUCHUNGEN ZUM INHALT

PETER MÜLLER

A. DIE HAUPTFIGUREN

SPIROU (DER HEITERE FRIDOLIN)

Alles begann damit, daß Monsieur Papillon, Direktor des Moustic-Hotels, einen Hotelpagen suchte. Von den Bewerbern aber gefiel ihm niemand. Daher ging er zu einem Künstler (Lieber Meister, was ist Ihre letzte Neuheit in Hotelpagen?) Flugs begab sich der Zeichner an die Leinwand, zeichnete eine Figur ("Er wird einmalig in seiner Art sein!") und besprenkelte sie mit "eau de vie" (wörtlich "Lebenswasser" - bedeutet aber Schnaps!).
Auf diese Weise belebt, sprang die Figur ins Atelier, verbeugte sich vor dem hocherfreuten Direktor und öffnete ihm die Tür:"Spirou, zu Ihren Diensten!"

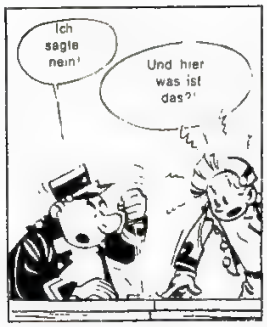
So war also die "Origin-Story" von SPIROU; so löste Rob-Vel seinen Auftrag, die Titelfigur für eine neue Kinderzeitschrift zu entwerfen. Noch heute trägt SPIROU die rote Hotelpagen-Kleidung, obwohl er schon lange nicht mehr in diesem Beruf tätig ist.

SPIROU ist übrigens keineswegs ein gebräuchlicher Vorname; selbst die meisten Franzosen oder Belgier werden mit dem Wort nichts anzufangen wissen - davon abgesehen, daß eine bekannte Comic-Figur so heißt. Auch im Französisch-Wörterbuch wird man keine Eintragung unter "Spirou" finden. Dennoch gibt es den Begriff; er stammt aus dem Wallonischen und bedeutet "Eichhörnchen", kann aber auch im übertragenen Sinne einen lebhaften, aufgeweckten Jungen bezeichnen.
Für die deutsche Veröffentlichung gab man SPIROU beim Semrau-Verlag einen gebräuchlicheren Namen - FRIDOLIN.
Als die Serie dann Jahre später bei Kauka herausgebracht wurde, verfielen Texter oder Redakteure auf den Namen PIKKOLO; das hat jedoch nichts mit den in Comicfankreisen sehr beliebten kleinen Heftchen im Streifenformat zu tun, sondern ist die Bezeichnung für einen Kellnerlehrling.
In einem Interview sagte Rob-Vel vor einigen Jahren, daß er seine Figuren kaum noch wiedererkenne, so sehr hätten sie sich verändert. Sicher ist, daß SPIROU im Laufe der Jahre älter geworden ist - auf den ersten Rob-Vel-Seiten sah er aus wie 12 oder 14; in den neueren Abenteuern muß er mindestens 18 sein, denn er besitzt einen Führerschein.
Natürlich ist SPIROU auch in den Franquin-Abenteuern als positiver Typ charakterisiert, aber keinesfalls trieft er so vor Edelmut und Tapferkeit wie mancher andere Comic-Held.
Interessant ist z. B. die Szene, in der Zyklotrop SPIROUs Hilfsbereitschaft ablehnt und dieser darauf entsprechend reagiert.

Unfehlbar ist SPIROU noch lange nicht: In dem Abenteuer "Das Geheimnis der Schrumpfköpfe" z. B. irrt er sich gewaltig. Die ganze Geschichte über glaubt er, sein Freund Pit, der verschollen ist, sei in eine kleine Plastikfigur verwandelt worden; erst am Schluß stellt sich heraus, daß dem gar nicht so ist.

Ein anderes Beispiel zeigt, daß SPIROU auch mal schadenfroh sein kann.

Eine weitere Eigenschaft SPIROUs, die allerdings fast alle



Hauptfiguren Franquins haben, ist die Neigung zum Jähzorn.
In der zuvor schon erwähnten Geschichte "Das Geheimnis der Schrumpfköpfe" beutelt SPIROU den völlig eingeschüchterten Fotografen Fossnick im Glauben, dieser habe Pit in die Plastikfigur verwandelt - und muß erst gewaltsam vom Grafen Champignac auf seinen Fehler aufmerksam gemacht werden.

Beim hier abgebildeten Beispiel wird sicher jeder, der schon mal mit Behörden zu tun hatte, für Spirous Handlungsweise vollstes Verständnis haben.

Jean-Claude Fornier bekam Spirous Charakter leider nicht richtig in den Griff. Ein Beispiel für viele mag genügen: Am Anfang der Geschichte "Faule Tricks und echter Zauber" ("L´abbaye truquée") stürzt sich SPIROU wie ein kleines Kind auf einen Haufen Bonbons ("Für mich die Himbeer...").

FANTASIO (FERDINAND)

Schon lange bevor in den SPIROU-Geschichten die Figur FANTASIO vorkam (ab 1943), gab es auf den redaktionellen Seiten Artikel, die mit "Fantasio" unterzeichnet waren. Dementsprechend ist es nur folgerichtig, daß FANTASIO in den Comicgeschichten als Journalist bzw. Reporter für das Spirou-Journal auftritt.
FANTASIOs Name ist leichter zu entschlüsseln, als der von Spirou: die linguistische Nähe zu "fantaisie" (Phantasie) und damit auch die assoziative Verbindung mit dem Reporterberuf ist überdeutlich.

Bei Semrau nannte man Fantasio FERDINAND, der wiederum gut mit dem Namen FRIDOLIN korrespondiert.
Ähnliche Erwägungen (Alliteration) haben sicher auch den Kauka-Verlag bewogen, ihn in PIT umzutaufen, da man davon ausgehen kann, daß der Name PIKKOLO - der wegen Spirous Kleidung naheliegt - der Ausgangspunkt für die neue Namensgebung war.
FANTASIO ist Spirous Freund, einige Jahre älter als dieser, aber keinesfalls weiser. Er neigt noch eher zu Temperamentsausbrüchen als Spirou und ist im ganzen etwas voreiliger, unkritischer und begeisterungsfähiger.
In den Gaston Lagaffe (Jo-Jo)-Geschichten, in denen Spirou nur selten vorkam, spielte FANTASIO jahrelang die zweite Hauptrolle, bis Franquin ihn durch einen anderen (natürlich ebenfalls fiktiven) Redaktionsmitarbeiter, PRUNELLE (bei Kauka GÜNTER), ersetzte, um mit GASTON eine eigenständige, von den Spirou-Charakteren unabhängige Serie zu haben.

GRAF VON CHAMPIGNAC (GRAF VON RUMMELSDORF)

Im Semrau-Verlag taufte man das französische Stadtchen Champignac in Rummelsdorf um ("Der Zauberer von Rummelsdorf"), entsprechend hieß dann auch der Comte de Champignac dort konsequenterweise GRAF VON RUMMELSDORF.
Bei Kauka war man unentschlossener: Wer in den frühen Lupo-Heften blättert, wird feststellen, daß der gute Mann dort GRAF COGNAC hieß und erst später in GRAF VON CHAMPIGNAC um- bzw. zurückbenannt wurde.
Die Figur des Grafen ist ein Paradebeispiel dafür, wie behutsam Franquin neue Figuren in das Spirou-Universum einführte:
Zuerst trat er in der Geschichte "Il y a un sorcier à Champignac" auf - als Sonderling, keinesfalls schon der Freund von SPIROU und FANTASIO, sondern ein besessener Wissenschaftler, der ein menschliches Versuchskaninchen brauchte und Fantasio entführt hatte.

Am Schluß des Abenteuers war man sich nähergekommen - aber von einer "dicken Freundschaft" konnte noch lange nicht die Rede sein.

In der folgenden Geschichte, "Les héritiers" (Eine tolle Erbschaft bzw. Onkel Gustavs Testament) kam der Graf überhaupt nicht vor, erst in "Les voleurs du marsupilami" (Der Raub des Marsipulami bzw. Viel Wirbel um Kokomiko / Kokomiko hinter Gittern) spielte er wieder eine Nebenrolle. Darauf folgten die Abenteuer "La turbotraction" und "La corne de rhinocéros" (Seltsame Safari), in denen der Graf nicht vertreten war; in "Le dictateur et le champignon" durfte er dann mit einer Erfindung aushelfen - so wurden Spirou und Fantasio (und die Leser) über die Jahre hinweg langsam mit dem Grafen vertrauter (pro Woche erschienen zwei Seiten Spirou-Geschichte).
Der Graf ist der Typ des väterlichen Freundes und genialen Wissenschaftlers, der oft über Nacht noch die rettende Erfindung macht. Daß er dabei durchaus nicht alles aus dem Ärmel schüttelt, macht ihn nur sympathischer.

doch, doch, ich glaube, er hat was gefunden aber die Konstruktion der Apparate macht ihm zu schaffen. Er ist völlig erschopft ..
Im Gegenteil! Ihr macht mich nervos Probleme? Keine Spur! Bah . der Graf erfindet schon noch was.
NEIN! IHR KÖNNT MIR NICHT HELFEN

Im übrigen kann er sehr hart sein, wenn es um die Sache der Wissenschaft geht.

Schockschwerenot — das ist doch die Hohe! Glaubt ihr, daß mein Fund fünfzig Millionen Jahre unbeschadigt überstanden hat, um dann in eurer gewöhnlichen Mägen zu enden?
Aber wir werden alle drei verhungern wenn wir nicht
PAF
Was wir da tragen, ist einzigartig in der Welt! Von euch Banausen dagegen gibt's mehr als zweieinhalb Milliarden!

Im letzten von Franquin gezeichneten SPIROU-Abenteuer ("Panade à Champignac" bzw. "Das Riesenbaby) wird übrigens an mehreren Stellen recht deutlich, daß der gute Graf auch nicht mehr der Jüngste ist.

In einigen Szenen hat er schon mit seinem Alter zu kämpfen.

Seit Fournier die Serie übernommen hat, ist diese Entwicklung wieder rückläufig oder anders ausgedrückt: Fournier hat auch den Grafen nicht richtig in den Griff bekommen.
Ein Beleg von vielen dafür ist der geschmacklose Strohhut, den Graf von Champignac in dem Abenteuer "Tora Torapa" trägt, und den er bei Franquin ganz bestimmt nicht getragen hätte. Eine Kleinigkeit, gewiß - aber bei Franquin stimmen eben auch die Kleinigkeiten!

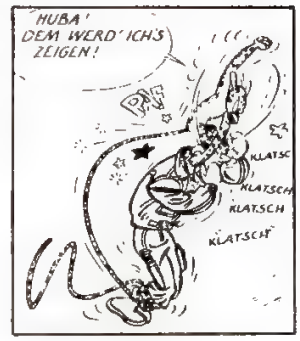
DAS MARSUPILAMI

Über das MARSUPILAMI ließen sich ganze Bände schreiben, und wenn sich mal ein SPIROU-Freund findet, der mit ähnlicher Akribie an seine Erforschung herangeht wie die Donaldisten an die Erforschung gewisser gezeichneter Wassertiere, wer weiß...

Auf jeden Fall hat der in diese Richtung ausgerichtete Panelologe es etwas einfacher als Spirou und Fantasio in der Geschichte "Les héritiers".

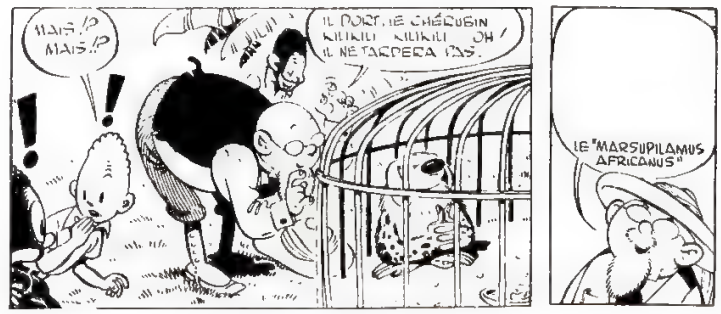
Er braucht nicht zahllose Lexika zu wälzen - er kann sich einfach Spirous gesammelte Werke vornehmen.
Diese Geschichten muß man allerdings sehr genau untersuchen, denn Franquin hat in mehr als 1 1/2 Jahrzehnten (1951/2 bis 1967/68) nur ab und an Informationen über das Wundertier mit dem acht Meter langen Schwanz eingestreut und damit nicht nur die Leser, sondern auch Spirou und Fantasio verblüfft.
Bis heute sieht der Wissensstand in etwa so aus:
Das MARSUPILAMI gehört zur Klasse der Wirbeltiere, ferner könnte man - dem Körperbau nach zu urteilen - das Tier den Primaten zuordnen. Dafür spricht u. a., daß es - wie ein Affe - vierhändig ist.
Seit "Le repaire de la murène (Das Seeungeheuer) bzw. (Geheimnis auf dem Meeresgrund) wissen wir allerdings, daß dem nicht so ist, denn in diesem Abenteuer stellte sich heraus - auch zu Spirous Erstaunen - daß das MARSUPILAMI eine Amphibie ist.
In der Geschichte "Les pirates du silence" (Lautlos kommen die Piraten) sprach das MARSUPILAMI zum ersten Mal wie ein Papagei Sätze nach. (Daß es damit Spirou und Fantasio halb verrückt machte, weil sie sich zuerst nicht erklären konnten, woher die geheimnisvollen "Echos" kamen, sei hier nur am Rande erwähnt.)

Allerdings kann das MARSUPILAMI nicht "richtig" sprechen, und daß es dies bei Semrau bisweilen doch tat, liegt nur daran, daß man dort wohl eine recht merkwürdige Auffassung von einer "freien Übersetzung" hatte.

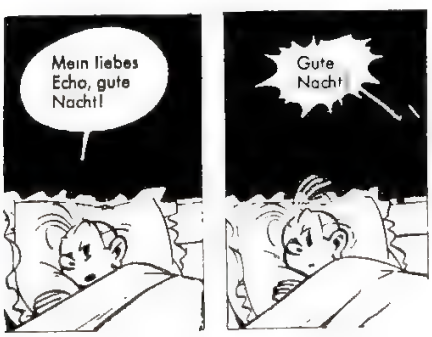


Ferner wissen wir, daß der Orientierungssinn des MARSUPILAMI noch weiter entwickelt sein muß als der einer Brieftaube und sein Geruchssinn besser als der des Jagdhundes (QRM sur Bretzelburg).
Weibliche MARSUPILAMIS legen birnenförmige Eier (Le nid des Marsupilamis bzw. Die Hütte im Urwald).
Dies sollte nur ein kleiner Überblick sein. Interessant ist, wie Franquin neue Erkenntnisse über das Wundertier einstreut: meist haben sie für den Verlauf der Geschichte eine bestimmte Bedeutung. Wer weiß, was wir noch alles über das MARSUPILAMI erfahren hätten, wenn Franquin die SPIROU-Serie nicht abgegeben hätte...

Der Name MARSUPILAMI ist augenscheinlich von "Marsupialier" abgeleitet, was Beuteltier heißt - das Marsupilami ist allerdings kein Beuteltier!
Nur bei Kauka erfand man einen Eigennamen - KOKOMIKO - für das Tier. Im Original und auch bei Semrau wurde es einfach MARSUPILAMI genannt, wobei Marsupilami ansich nur der Gattungsname ist.
Daß man bei Kauka nicht ganz konsequent mit der Einteilung "Gattungsname - Eigenname" war, wird z. B. in FIX und FOXI-SUPER TIP TOP 2 deutlich (Kokomiko - die Hütte im Urwald), wo dauernd von "Kokomikos" statt von Marsupilamis die Rede ist. (Schau nur! Ein Kokomiko! - Noch ein Kokomiko?)



Viele bekannte Zeichner haben Franquins wohl größter Erfindung, dem "most likeable, versatile and fanciful animal ever to grace the comic page since Segar's jeep" - wie die WORLD ENCYCLOPEDIA OF COMICS das MARSUPILAMI nennt - auf ihre Art die Reverenz erwiesen.
Jijé z. B. ließ in der BLONDIN et CIRAGE-Geschichte "Soucoupes volantes" eine afrikanische Abart, das MARSUPILAMUS AFRICANUS auftreten. Laut Goscinny und Uderzo wurde schon zu Cäsars Zeiten ein Marsupilami gesichtet (ASTERIX IV, Kampf der Häuptlinge, Seite 38)



FORTSETZUNG FOLGT

HEINZ POLLISCHANSKY

EIN INTERVIEW

von WOLFGANG ALBER
und GERHARD FÖRSTER

Der Pollischansky Verlag ist z. Zt. der einzige österreichische Verlag, der sich ausschließlich mit Comics befaßt.
Das Verlagsprogramm umfaßt zwei Dauerserien in Albenform (PRINZ EISENHERZ, FLASH GORDON) sowie als Besonderheit die COMIC-GALLERY, in deren Rahmen ausgesuchte Serien als großformatige Bücher in luxuriöser Ausstattung erscheinen.

Nun ist das Unternehmen aber bei weitem kein Großverlag; es handelt sich vielmehr um einen Branchenzwerg (7 Mitarbeiter). Nach Meinung von Herrn Pollischansky ist das sehr wichtig, er denkt daher auch auf keinen Fall an eine Expansion. Nur so ist es nämlich möglich, daß alle Fäden bei ihm zusammenlaufen und er somit in der Lage ist, persönlich über die Qualität seiner Produkte zu wachen, was er auch mit Nachdruck tut. Das findet seinen Niederschlag in den qualitativ hochwertigen Comic-Ausgaben, die in der ganzen Welt Anklang finden (Abonnenten in Thailand, Brasilien, Israel usw.)

Regelmäßig bekommt Heinz Pollischansky Briefe seiner Leser (er beantwortet übrigens alle immer selbst), die mitunter sehr interessant sind. So hat ihn z. B. ein Leser auf das kuriose Detail hingewiesen, daß Foster auf einem seiner PRINZ EISENHERZ-Bilder eine Person mit sechs Fingern dargestellt hat (Folge 1115).

Ein nicht alltäglicher Anruf kam einmal von der Mutter eines 36jährigen EISENHERZ-Fans: Sie erzählte, ihr Sohn habe sich in Aleta verliebt und fragte Herrn Pollischansky, ob er nicht eine ähnliche Frau für ihren Sohn wüßte.

Natürlich steht Heinz Pollischansky auch in ständigem Briefkontakt mit Harold Foster, dem es – das geht aus mehreren Briefen hervor – die COMIC GALLERY mit PRINZ EISENHERZ besonders angetan hat. Foster schreibt wörtlich, daß das die schänste EISENHERZ-Ausgabe sei, die er kenne. Allein dieser Satz von Harold Foster ist es schon wert, jenen Mann, der hinter diesen so hochgelobten Comic-Veröffentlichungen steht, näher zu beleuchten. Das soll nun mit dem folgenden – in den wichtigsten Teilen wiedergegebenen – Interview mit Heinz Pollischansky geschehen, das in dessen Verlagsräumlichkeiten von Gerhard Förster und mir aufgenommen wurde.

F: Herr Pollischansky, was machten Sie, bevor Sie mit der Produktion von Comics begannen?

A: Vorher habe ich mich mit dem Zeitschriften-Großhandel befaßt, den habe ich eigentlich bis vor kurzem gehabt und erst jetzt verkauft. Damit habe ich mit seit 1963 beschäftigt. In dieser Zeit habe ich auch Briefmarkenkataloge herausgegeben, u. z. waren das ein Vatikan- und ein Vereinte Nationen-Katalog mit österreichischen Preisen. Das war eigentlich recht erfolgreich und ich habe es auch gern gemacht, zumal ich selbst Briefmarkensammler war. Heute bleibt mir für dieses Hobby keine Zeit mehr. Seit 1965 habe ich mich bemüht, die Rechte für den PRINZ EISENHERZ zu bekommen, die haben damals bei der "Welt am Sonnabend" gelegen. Leider war es nicht möglich, sie zu bekommen, obwohl die Welt am Sonnabend" nur jährlich einen Band herausbrachte – später nicht einmal mehr den.
1969 gelang es mir dann endlich, die Rechte zu erwerben.

F: Wie sind Sie überhaupt auf die Idee gekommen, den PRINZ EISENHERZ zu verlegen?

A: Da möchte ich etwas weiter ausholen. Ich bin – um es vorweg zu sagen – kein SIGURD-Fan; ich war damals vielleicht schon eine Spur zu alt dazu. Als die SIGURD-Hefte herauskamen, war ich schon aus der Schule – mir haben sie eigentlich nie sehr gut gefallen. Ich habe gern die MICKY MAUS-Hefte gelesen, die 1951 erschienen sind. Ich habe sie gesammelt und besitze sie auch heute noch, darunter auch das erste Heft. Ferner hat mich noch der EISENHERZ begeistert. Nur eines störte mich: Ich hatte nie die gesamte EISENHERZ-Erzählung und wollte sie immer komplett – von Anfang an! Auch wenn es ein uninteressanter Teil war, ich wollte wissen, was in der Geschichte passiert. Gerade in der Badischen Ausgabe fehlten immer wieder Folgen, das störte mich furchtbar. Gewissermaßen habe ich mir selbst einen Wunsch erfüllen wollen. (Zwischenbemerkung von Gerhard: Ma muaß si ois söba moch´n im Leb´n!)
1970 habe ich dann, nachdem ich die Rechte bekommen habe, den ersten Band herausgebracht.

F: Wie haben Sie die PRINZ EISENHERZ-Rechte letztlich doch bekommen?

A: Die Rechte sind bei der "Welt am Sonnabend" frei geworden. Die Leute haben sich dafür nicht mehr interessiert; sie müssen ja für die Rechte zahlen, auch wenn sie nichts bringen.

F: Wie funktioniert das mit den Rechten? Im Augenblick erscheinen ja z. B. zwei EISENHERZ-Ausgaben nebeneinander.

A: Es gibt verschiedene Rechte. Die Agentur hat eine Serie und die verkauft sie nicht nur einmal, sondern öfter. Da gibt es separate Rechte für Alben, Bücher, Zeitungen, Taschenbücher usw.
Ich habe also keine Exklusivrechte für den PRINZ EISENHERZ, sondern nur für Alben – das war mir das Allerwichtigste.
Kurz nachdem ich begonnen habe, hat dann Melzer mit der Buchausgabe angefangen. Zweifellos hat er das aber nicht gemacht, weil er es bei mir gesehen hat; er hatte das auch schon länger geplant.

F: Es war wohl sehr schwer, die kompletten EISENHERZ-Vorlagen aufzutreiben? Speziell bei den älteren Jahrgängen fehlten immer wieder ein paar Seiten. Wie haben Sie diese Schwierigkeiten überwunden?

A: Ich wollte mit meiner EISENHERZ-Ausgabe möglichst von vorn beginnen und brauchte daher die alten Folgen – die hat es aber nicht gegeben. So habe ich in meinen ersten sechs Bänden die nicht kompletten Folgen , die in der "Badischen Illustrierten" erschienen sind, nachgedruckt. Zudem hat noch die "Neue

illustrierte Wochenschau" - eine wiener Zeitung - von 1953 bis 1955 alten EISENHERZ-Folgen veröffentlicht, u. z. auch solche, die nicht in der Badischen Illustrierten erschienen sind.
In meinem ersten Band habe ich versucht, beide Vorlagen miteinander zu ergänzen. Das ist aber auch nichts Rechtes geworden. Schließlich war mir das lückenhafte Veröffentlichen und das ewige Suchen nach mir fehlenden Folgen zu dumm.
Ich wandte mich an die Agentur Bulls Pressedienst und sagte, daß ich dort in die Serie einsteigen möchte, wo die Gewißheit besteht, daß ich sie lückenlos weiterführen kann. Das war dann die Folge 880; damit begann ich in Band 7.

F: Das war auch gleichzeitig Ihr erster Farbband. Hatten Sie schon immer geplant, den EISENHERZ in Farbe zu veröffentlichen?

A: Ich wollte den EISENHERZ ursprünglich in schwarz/weiß bringen, weil die Farbe furchtbar viel kostet. Schwarz/weiß war aber nicht mehr zeitgerecht, ich habe mich vielleicht von dem, was ich bei anderen Verlagen sah, beeinflussen lassen.
Die Mehrkosten habe ich durch eine höhere Auflage wieder hereinbekommen. Wobei ich sagen möchte, daß die Farben in den ersten Bänden miserabel waren - da hat es ziemliche Schwierigkeiten mit den Leuten, die das gemacht haben, gegeben.

F: Warum haben Sie nicht von Anfang an versucht, die Foster-Farben zu bekommen?

A: Ja, ich war und bin der Meinung, daß die alten Folgen, die ich damals gebracht habe, nicht coloriert worden sind. Das ist, glaube ich, erst viel später gemacht worden.
Für die späteren Folgen hätte ich dann zwar die Original-Colorierung bekommen können, aber die hat mich, ehrlich gesagt, nicht sehr begeistert. Die Farbgebung war typisch amerikanisch und da besteht doch ein Unterschied zum europäischen Geschmack.
Ab dem EISENHERZ-Bd. Nr. 37 verwende ich aber nun schon die amerikanischen Original-Farben. Ein Leser hat mir nämlich bewiesen, daß Murphy, der mit der Folge 1789 den PRINZ EISENHERZ übernommen hat, bestimmte Details bereits in Farbe aufgebaut hat, daß also die Farbe ein wichtiges Bestandteil seiner Zeichnungen ist. Im Gegensatz zu Foster: Er hat alles sehr genau gezeichnet, hat es in Tusche angelegt und an die Farbe überhaupt nicht gedacht.

F: Woher kommen die Cover-Bilder?

A: Am Anfang wollte ich als Cover jeweils eine Foster-Zeichnung vergrößert haben. Das ist mir aber wieder ausgeredet worden. Man hat mir gesagt, das wird zu groß und nicht schön genug. Daher habe ich mir Zeichner gesucht, die nach der Vorlage einer Foster-Zeichnung ein Cover malten.
Dann kam der Band Nr. 9; da sollte der EISENHERZ im Kampf mit einem Bullen dargestellt werden. Der damalige Zeichner hat mir aber so ein "Würschtl" von einem Bullen hingestellt, daß ich gesagt habe: Nein - das geht nicht! Jetzt muß der beste Zeichner her, den es gibt. Das war meiner Meinung Prof. Otto Zeiller, der viele österreichische Briefmarken entwirft.
Ich habe mit ihm Kontakt aufgenommen; er sagte, er würde es sehr gerne machen. In der nächsten Zeit hat er dann die Titelbilder für PRINZ EISENHERZ gezeichnet, nur daß halt diese Titelbilder mehr wie Zeiller denn wie Foster ausgesehen haben.
Für den Band 13 habe ich ihm wieder eine Foster-Zeichnung als Vorlage gegeben, in der Hoffnung, ein Cover-Bild zu erhalten. Der Drucktermin kam immer näher, wer sich nicht rührte, war Prof. Zeiller. Schließlich stellte sich heraus, daß er den Auftrag vergessen und die Vorlage irgendwie verlegt hatte.
Nun konnte ich nichts anderes machen, als in der Druckerei anzurufen und sagen: Egal wie es wird, reißt ein Foster-Bild auf Groß - ich brauche ein Cover! Und es wurde!
Plötzlich haben die Leser geschrieben: Endlich haben Sie die richtigen Bilder.
Das ist so, als würde ein Blinder etwas finden.

F: Jetzt zurück zu den alten EISENHERZ-Vorlagen, die Ihnen noch gefehlt haben. Wo sind die dann aufgetaucht?

A: Das weiß ich auch nicht so genau. Es hieß, daß ein paar Vorlagen in einem amerikanischen Museum zum Vorschein gekommen sind.
Der Burulan-Verlag in Spanien hat jedenfalls plötzlich die mir fehlenden Vorlagen gehabt und über Bulls-Pressedienst habe ich sie von dort bekommen. Damit konnte ich mit den Sonderbänden beginnen, die die Folgen 1 bis 879 beinhalten.

F: Stichwort COMIC GALLERY. Diese Buchausgaben sind, glaube ich, Ihr Lieblingsprojekt.

A: Ja, die COMIC GALLERY ist eindeutig eine Weiterentwicklung meiner Alben-Ausgaben.
Alles, was ich da an Erfahrung gesammelt habe, wurde bei der COMIC GALLERY verwertet. Wenn ich vorher gesagt habe, daß ich mir mit der EISENHERZ-Alben-Ausgabe einen eigenen Wunsch erfüllt habe, so stimmt das nicht ganz. Erst jetzt, mit der COMIC GALLERY, bin ich ganz zufrieden; das ist doch das wesentlich Edlere. Mich persönlich spricht halt ein Buch weit mehr an, als ein Album oder Heft. Dazu möchte ich auch noch Folgendes sagen: Die Produzenten von Comics gehen oft von flaschen Voraussetzungen aus. Man glaubt immer, Comics werden nur von kleinen Buben gelesen - das ist nicht wahr!
Meine Frau hat einen Buch- und Zeitschriftenhandel, unmittelbar neben meinem Verlag, dort konnte ich beobachten, daß höherwertige Serien wie ASTERIX oder TRIGAN fast ausschließlich von Erwachsenen gekauft werden.
Auch bei meinen Abonnenten kann ich das feststellen. Ich habe mehrere tausend Abonnenten, aber es sind wahrscheinlich nur ein paar hundert Kinder dabei. Übrigens ist es vielleicht auch ganz interessant, daß relativ wenig weibliche Leser darunter sind.

HEINZ POLLISCHANSKY

F: Es würde sicher weit mehr Comic-interessierte Erwachsene geben, wenn sich nicht die fixe Meinung halten würde, Comics seien nur etwas für Kinder.

A: Ja, aber diese Meinung ist sicherlich nicht ganz unbegründet. Bei der Comic-Produktion wird oft viel falsch gemacht.
Es sind häufig wunderbare Zeichnungen - gepaart mit "saumäßigem" Text; das kann einen Erwachsenen gar nicht ansprechen.
Ich möchte sagen, daß der Erfolg, den ich habe, weitgehend auch darin begründet ist, daß ich mir mit den Texten die allergrößte Mühe gebe. Die Pointen z. B. werden bei der Übersetzung wirklich herausgearbeitet. Dazu habe ich eigene Übersetzer.

F: Ich persönlich habe mich sehr über das Erscheinen der FLASH GORDON-Alben gefreut. Warum kam es da zu Schwierigkeiten, die sogar zum zeitweiligen Einstellen der Serie geführt haben?

A: Ein Grund ist der, daß die Firma, die für mich den Vertrieb in Deutschland besorgt hat, in Konkurs gegangen ist.
Der Konkurs kam nicht unbegründet, d. h. es hat dort auch ein halbes Jahr vorher schon nicht mehr geklappt und die Firma hat keine richtige Aufbauarbeit für den FLASH GORDON geleistet.
Ein weiterer Grund war sicherlich die Seitenaufteilung mit den vielen Leerräumen. Da ich die fertigen Filme von Burulan-Verlag bekommen habe, konnte ich daran nichts ändern. Ab dem Band 9

bekomme ich aber die Original-Vorlagen aus Amerika und ich kann die Seitengestaltung selbst vornehmen.

GERHARD FÖRSTER IM GESPRÄCH MIT HEINZ POLLISCHANSKY

F: Können Sie etwas über Ihre nächsten Pläne sagen?

A: Ich möchte also meine beiden Alben-Serien weiterführen, allerdings plane ich in dieser Richtung keine Ausweitung meines Programms.
Wie ich schon sagte, habe ich lieber Bücher und werde auch mein besonderes Augenmerk darauf richten. Mit diesen Büchern kann ich den Sammlerkreis noch mehr ansprechen.
Im Rahmen der COMIC GALLERY gibt es derzeit nur vier PRINZ EISENHERZ-Jahrgänge und das LIED VON BERNADETTE.
Von PRINZ EISENHERZ sind mehr als 40 Bände geplant. Leider Konnte ich die EISENHERZ COMIC GALLERY nicht mit dem ersten Jahrgang beginnen, da mir bei den älteren Jahrgängen immer noch einige gute Vorlagen fehlen. Ich möchte mich da nicht mit einer schlechteren Qualität zufrieden geben.
Foster hat mir übrigens etwas ganz Exklusives geschickt: Eine kleine Weihnachtserzählung, die 1948 gezeichnet hat. Diese möchte ich im ersten Jahrgang mitveröffentlichen.

Desweiteren ist für die COMIC GALLERY geplant:
Der BIG BEN BOLT - der erste Band ist gerade erschienen - vom jetzigen Eisenherz-Zeichner Murphy und ferner der FLASH GORDON. Da werden aber nicht die Sonntagsseiten, die in den Alben erscheinen, sondern die Tagesstrips abgedruckt.
Weiterhin möchte ich den RIP KORBY und CISCO KID bringen.

Ein besonderes Interesse habe ich auch an der Serie TARZAN, jedoch ist es mir bis jetzt nicht gelungen, die Rechte dafür zubekommen. Ich bin aber weiterhin bemüht.

Bei den BIG BEN BOLT- und FLASH GORDON-Ausgaben tritt übrigens - im Gegensatz zu den EISENHERZ-Ausgaben - eine Änderung insoweit ein, daß die deutsche Übersetzung nicht mehr auf der Rückseite abgedruckt ist, sondern jeweils unter die einzelnen Streifen gesetzt wird.
Weil es keine Sonntagsseiten - sondern einzelne Tagesstreifen sind, ist das möglich.

F: Herr Pollischansky, wir bedanken uns für dieses interessante Gespräch!

STORM

Unter Hunderten von Astronauten wird Kapitän STORM ausgewählt, um in einem Spezialraumschiff die sagenhaften roten Flecken des Jupiter zu erkunden.
Das Raumschiff gerät kurz vor dem Jupiter in einen gewaltigen galaktischen Energiesturm. Auf der Erde gilt das Projekt damit als offiziell gescheitert, doch die automatische Steuerung bringt das Jupiterschiff wieder auf Erdkurs.

Als STORM den Raumhafen in Florida erreicht, ist die Welt wie ausgestorben. Der Sauerstoffgehalt der Luft ist gesunken, das Meer ist ausgetrocknet.
STORM weiß nicht, ob er in der Vergangenheit oder in der Zukunft gelandet ist.

Wild aussehende Krieger nehmen STORM gefangen und bringen ihn zu ihrem Häuptling Grost in eine seltsam anmutende Stadt.
STORM wird in den Kerker geworfen, wo er Rota - einer Widerstandskämpferin - begegnet.

Rota und STORM werden von Kiley, einem Verbündeten Rotas , befreit. Es gelingt ihnen, sich ihrer Verfolger zu entledigen, nur der Häuptling Grost folgt ihnen noch.

Kiley stellt sich Grost zum Kampf. Währenddessen gelangen STORM und Rota in einen mit technischen Geräten ausgestatteten Raum.

Ein Mann, der sich als Mandroid, Hüter der Stadt Mandros, bezeichnet, rettet STORM und Rota vor dem sie verfolgenden Grost, der Kiley getötet hat.
In einem unterirdischen Kraftwerk erzählt der Mandroid die Geschichte der Welt.

Einst wurde die Welt von einer hochentwickelten Zivilisation bewohnt - bis ein riesiger Staudamm zerbarst...

STORM erscheint alle 6 Wochen in der Sprechblase, im Norbert Hethke Verlag. Copyright © OBERON B.V. Haarlem, Holland. Zeichner: Don Lawrence Text: Saul Dunn Übersetzung: Volker Staub Lettering: Dino

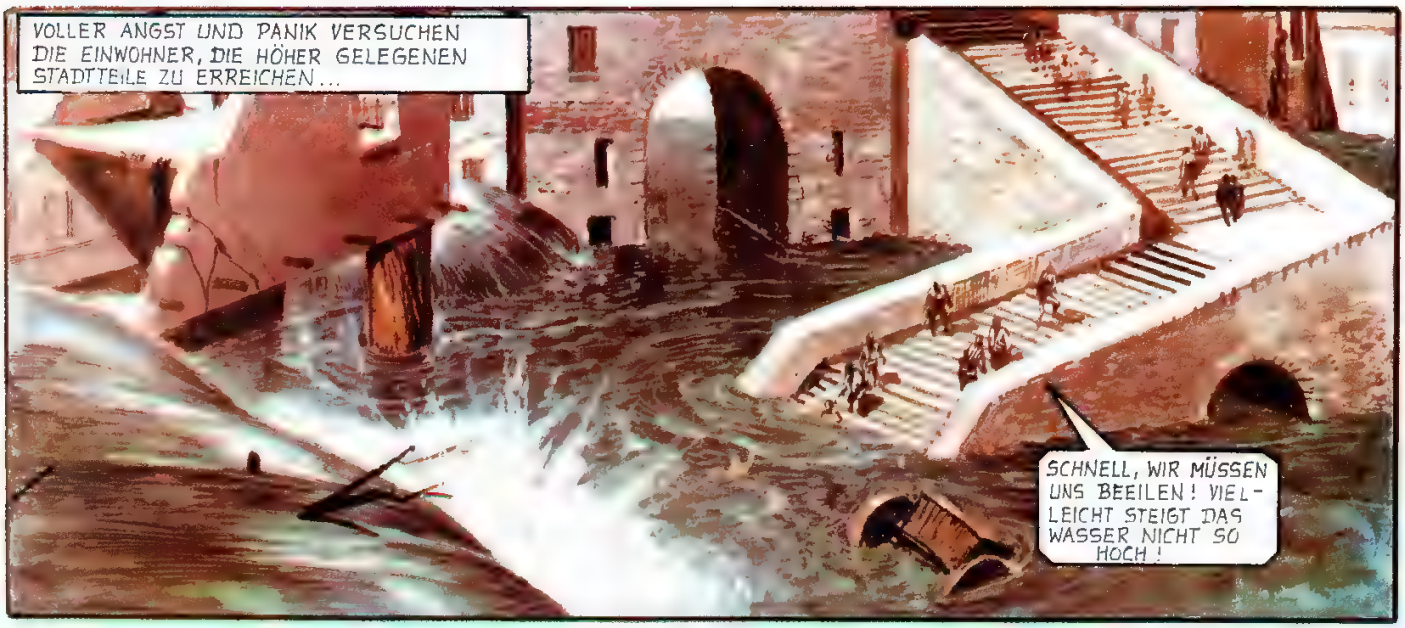
"DIE ERDKRUSTE KONNTE DIESER BELASTUNG NICHT STANDHALTEN - VULKANE BRACHEN AUS..."
"...SPRINGFLUTEN ERTRÄNKTEN SCHLIESSLICH HÖHER GELEGENE GEBIETE..."
"... DIE STÄDTE STARBEN... DIE WENIGEN ÜBERLEBENDEN VERFIELEN VOLLENDS IN PANIK... DER JÜNGSTE TAG WAR WIRKLICHKEIT GEWORDEN."
"DAS WÜTEN DER ELEMENTE SCHIEN ÜBERHAUPT NICHT MEHR ENDEN ZU WOLLEN..."
"... DEN WENIGEN ÜBERLEBENDEN KAM DANN DAS ABSINKEN DES WASSERSPIEGELS WIE EINE ERLÖSUNG VOR..."
... DAS WASSER VERSICKERTE LANGSAM IN UNERGRÜNDLICHEN TIEFEN UND EINE NEUE, PHANTASTISCHE LANDSCHAFT WAR ENTSTANDEN. DIE ERDE, WIE MAN SIE KANNTE, EXISTIERTE NICHT MEHR ... EIN NEUER PLANET WAR GEBOREN...

WENN... WENN DAS ALLES WAHR IST, SIND WIR DANN DIE NACHKOMMEN DIESER ÜBERLEBENDEN ?
NATÜRLICH ! AUCH WIR SIND MENSCHEN ! DOCH HAT DIESE KATASTROPHE DIE MENSCHHEIT IN IHRER ENTWICKLUNG WEIT ZURÜCKGEWORFEN - SIE MUSS SICH DAS WISSEN VON NEUEM WIEDER ERARBEITEN
WÄHREND DER MANDROID DEN BEIDEN DEN WERDEGANG DER NEUEN MENSCHHEIT SCHILDERT..
UFF ! MIR DREHT SICH ALLES !
DER ALTE FÜHRT ROTA UND STORM IN EINE WEITERE GROTTE, IN DER SICH NOCH MEHR DER SELTSAMEN MASCHINEN BEFINDEN..
DIESE MASCHINE WAR EINST DAFÜR BESTIMMT, AGRESSION UND GEWALT VON DEN MENSCHEN ABZUWENDEN...
NACHDEM GROST SEIN ERHOLT HAT, FLIGT ER DER SPUR DER ANDEREN WIE EIN BLUTHUND RACHE, DAS IST DAS EINZIGE, WAS IHN VORWÄRTS TREIBT
DER MANDROID, DARAUF BEDACHT, ALLES SO GENAU WIE MÖGLICH ZU ERKLÄREN, ERKENNT DIE DROHENDE GEFAHR NICHT..
DIES HIER IST DER SCHALTER, MIT DEM MAN DAS WASSER IN SEIN URSPRÜNGLICHES BETT ZURÜCKDRÜCKEN KÖNNTE
BEDEUTET DAS, DASS MAN DAS JETZIGE FESTLAND WIEDER ÜBERFLUTEN WÜRDE ?
UNGLAUBLICH, WELCHE GEFAHREN HIER LAUERN - FALLS EIN UNBEFUGTER...
ATEMLOS BEOBACHTET GROST DIE SZENERIE...
JA, DIESES ATOMKRAFTWERK BESITZT GENUG KRAFT, UM ALLES WIEDER IN DEN URSPRÜNGLICHEN ZUSTAND ZU VERSETZEN !

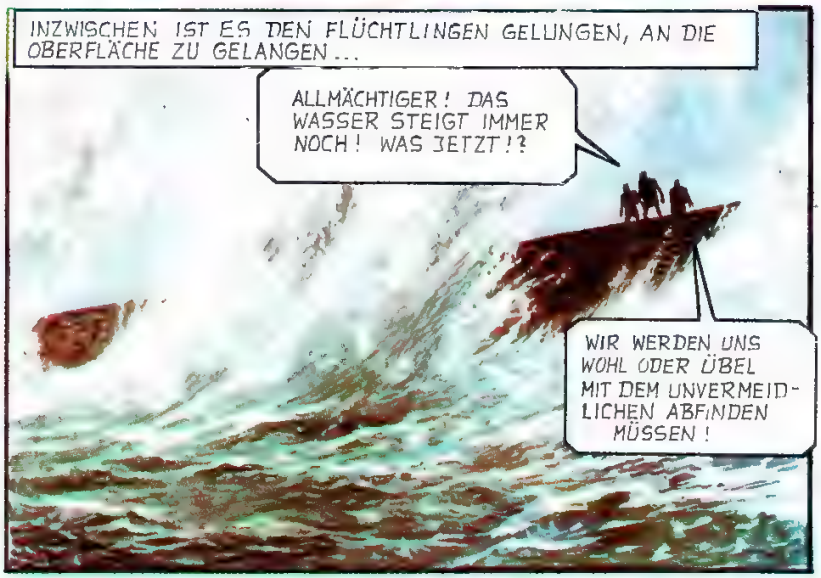
LANGSAM WIRD STORM BEWUSST, DASS EIN SIMPLER KNOPFDRUCK GENÜGT, UM DIE SICH LANGSAM WIEDER ENTWICKELNDE MENSCHHEIT IN EIN ERNEUTES CHAOS ZU STÜRZEN... DOCH AUCH GROST HAT BEGRIFFEN !
UND ... MIT EINEM WILDEN SCHREI STÜRZT ER SICH HERAB...
AUS DEM WEG !
BEVOR STORM ES VERHINDERN KANN, DRÜCKT GROST DEN UNHEILBRINGENDEN KNOPF NACH UNTEN...
NEIN ! NICHT !
EINE STICHFLAMME SCHIESST GROST INS GESICHT... GLEICHZEITIG BEGINNT DER BODEN UNHEILVOLL ZU VIBRIEREN...
SCHNELL ! WIR MÜSSEN HIER WEG, EHE ALLES IN DIE LUFT FLIEGT !

ALS SIE IN DIE RIESENHÖHLE KOMMEN, SEHEN SIE, DASS DAS WASSER AN VERSCHIEDENEN STELLEN BEREITS ZU KOCHEN BEGINNT... AUSSICHTSLOS, DEN EINGELEITETEN VORGANG JETZT NOCH STOPPEN ZU WOLLEN..
DER LIFT! UNSERE EINZIGE CHANCE! SCHNELL, MANDROIDE, ÖFFNE DIE TÜR!
DIE DREI RENNEN UM IHR LEBEN... GROST SCHEINT SEIN ZIEL, SEINE FEINDE ZU TÖTEN, DOCH NOCH ERREICHT ZU HABEN...
JA! LASST MICH VOR!
KURZ DARAUF SCHLIESST SICH DIE TÜR VOR DEN HERANSTÜRZENDEN FLUTMASSEN... DIE NUN ENDGÜLTIG DIE BAUWERKE DER ERSTEN MENSCHHEIT VERNICHTEN... WAS GESCHAH JEDOCH MIT GROST?

BLENDEN WIR EINIGE MOMENTE ZURÜCK... AUCH GROST HAT ERKANNT, DASS DER LIFT SEINE EINZIGE CHANCE IST...
BLEIB, WO DU BIST, DU WELTENVERNICHTER! DU HAST DIE NATUR IN UNORDNUNG GEBRACHT, NUN SIEH AUCH ZU, DASS DU DAMIT ALLEIN FERTIG WIRST!
DER MANDROID MACHT ERNEUT GEBRAUCH VON SEINER GEHEIMNISVOLLEN WAFFE..
AAAH!
DU BLEIBST HIER!
... UND WIEDER SCHLIESST SICH DIE LIFTTÜR VOR GROST!
LASST MICH HIER RAUS!
DIE ERDE BEBT UNTER DEM UNGEHEUREN WASSERDRUCK; ÜBERALL SCHIESSEN FONTÄNEN KOCHENDHEISSEN WASSERS EMPOR...
UND GROST...
WO DAS WASSER EINEN WEG AN DIE OBERFLÄCHE FINDET, MUSS ICH ES AUCH KÖNNEN!
AUCH IM LIFT IST MAN NICHT SICHER...
GEHT ES NICHT SCHNELLER?
WIR KÖNNEN NICHTS TUN ALS ZU HOFFEN! WENN WIR OBEN ANKOMMEN, HABEN WIR EINE CHANCE!
DIE STADT BLEIBT VON DEN WASSERMASSEN NICHT VERSCHONT...
1


VOLLER ANGST UND PANIK VERSUCHEN DIE EINWOHNER, DIE HÖHER GELEGENEN STADTTEILE ZU ERREICHEN ...
SCHNELL, WIR MÜSSEN UNS BEEILEN! VIELLEICHT STEIGT DAS WASSER NICHT SO HOCH!

VERGEBENS HAT GROST VERSUCHT, GEGEN SEIN SCHICKSAL ANZUKÄMPFEN. ER WAR LETZTEN ENDES DOCH DER UNTERLEGENE!


INZWISCHEN IST ES DEN FLÜCHTLINGEN GELUNGEN, AN DIE OBERFLÄCHE ZU GELANGEN ...
ALLMÄCHTIGER! DAS WASSER STEIGT IMMER NOCH! WAS JETZT!?
WIR WERDEN UNS WOHL ODER ÜBEL MIT DEM UNVERMEIDLICHEN ABFINDEN MÜSSEN!

MANDROID! WEISST DU AUCH AUS DIESER SITUATION EINEN AUSWEG?
ICH KANN NICHT GLAUBEN, DAS DIES DAS ENDE SEIN SOLL!
ICH GLAUBE, ES IST AN DER ZEIT, EUCH ZU ERKLÄREN, DASS ICH NICHT DAS BIN, WOFÜR IHR MICH HALTET ...

VOR DEN MASSLOS VERBLÜFFTEN AUGEN VON ROTA UND STORM LÖST SICH DER MANDROID LANGSAM AUF - EINE PERFEKTE 3D-PROJEKTION!

STORM UND ROTA RÄTSELN NOCH IMMER, OB SIE EINER SINNESTÄUSCHUNG ERLEGEN SIND, DA MATERIALISIERT DIE PROJEKTION NOCH EINMAL...

ICH KANN NUR NOCH WENIG FÜR EUCH TUN. SCHAUT HINTER EUCH!

DER MANDROID STRECKT DIE HAND AUS...

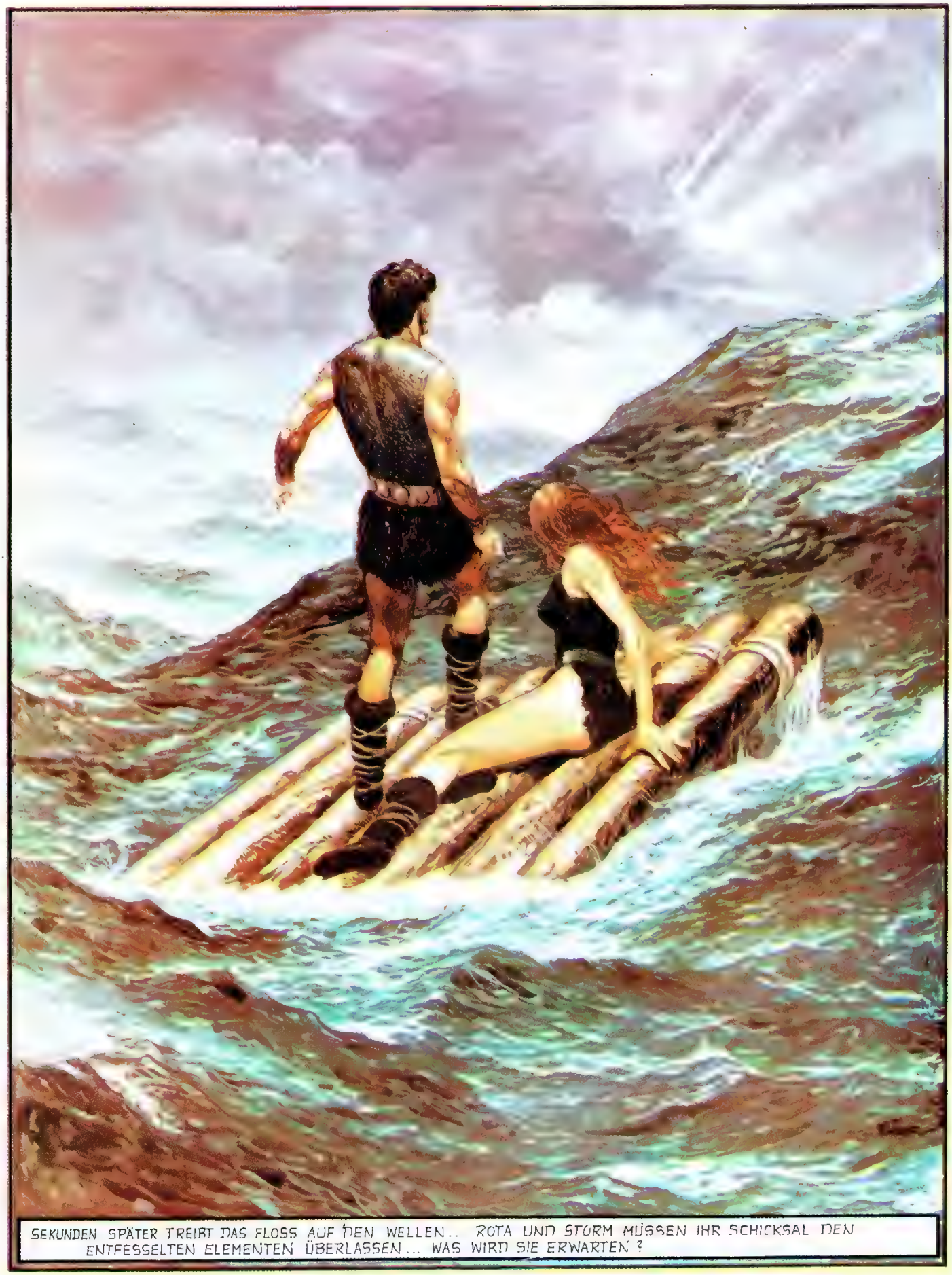
EIN FLOSS! BESSER ALS NICHTS!

DANKE, MANDROID! DAS FLOSS KÖNNEN WIR JETZT GUT BRAUCHEN!

ICH MUSS EUCH NUN VERLASSEN, STORM UND ROTA! VIEL GLÜCK...!

DER MANDROID IST ENDGÜLTIG VERSCHWUNDEN. STORM UND ROTA ZÖGERN NICHT LANGE...

KOMM, ROTA! ICH MÖCHTE NICHT, DASS DAS FLOSS UNS NOCH IM LETZTEN MOMENT FORTGESPÜLT WIRD.


SEKUNDEN SPÄTER TREIBT DAS FLOSS AUF DEN WELLEN.. ROTA UND STORM MÜSSEN IHR SCHICKSAL DEN ENTFESSELTEN ELEMENTEN ÜBERLASSEN... WAS WIRD SIE ERWARTEN ?

PLAGIATE

DIETMAR KANZER

Der folgende Beitrag ist einerseits als Ergänzung zum ROBINSON-Artikel von Detlef Lorenz (SPRECHBLASE 14) gedacht – andererseits soll er Anregung für Comic-Sammler sein, sich näher mit dem Phänomen der Plagiate in Comic-Serien zu beschäftigen.

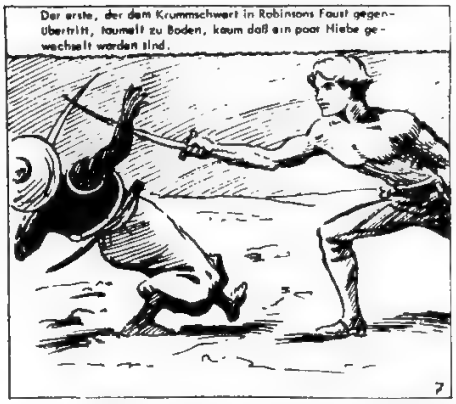
Erste Ansätze dazu sind bereits in dem Artikel von Lorenz über die Lehning-Serie ABENTEUER DER WELTGESCHICHTE (COMIC BÖRSE Nr. 9) zu finden, in dem Lorenz einen Vergleich der Zeichnungen Fosters und Blumentritts anstellt.

Die ROBINSON-Serie wurde bekanntlich in den Ausgaben Nr. 22 - 102 von Helmut Nickel geprägt.
Ab Nr. 106 kam nach Nickel und Kohlhoff nun Fritz Tasche als Zeichner zum Zuge. Wie D. Lorenz richtig feststellt, fehlte hier nicht nur die Dynamik der Nickel- bzw. Kohlhoff-Hefte, auch die Qualität der Zeichnungen Tasches und insbesondere die von ihm gestalteten Erzählungen fielen gegenüber seinen Vorgängern deutlich ab.
Doch an fehlender Detailfreudigkeit von Zeichnung und Text allein kann es nicht gelegen haben, daß Tasches Hefte nicht mehr richtig beim Leser ankamen und der Verlag wieder auf Nickel zurückgriff (Nr. 124/125, 130 - 210) bzw. zeitweilig mit Farbdruck/Beilagen/Clubkarten/Kalendern versuchen mußte, verlorene Leser zurückzugewinnen (Nr. 126 - 129).
Der Hauptgrund des Nichtankommens der Tasche-Hefte scheint mir vielmehr die Tatsache zu sein, daß Tasche sich nicht scheute, fortlaufend Bilder und Episoden seines Vorgängers H. Nickel zu übernehmen. Meist wurde aus glatt kopierten Bildern eine andere, häufig banale Geschichte zusammengebastelt, die dem damaligen Leser zudem auf irgendeine Weise bekannt vorkommen mußte.
Beim flüchtigen Durchlesen der 18 Tasche-Hefte konnte ich nahezu 150 Plagiatbilder auf den ersten Blick erkennen; eine sorgfältige Prüfung wird wohl eine weitaus größere Anzahl kopierter Zeichnungen zutage bringen.

Einige charakteristische Beispiele möchte ich anführen:

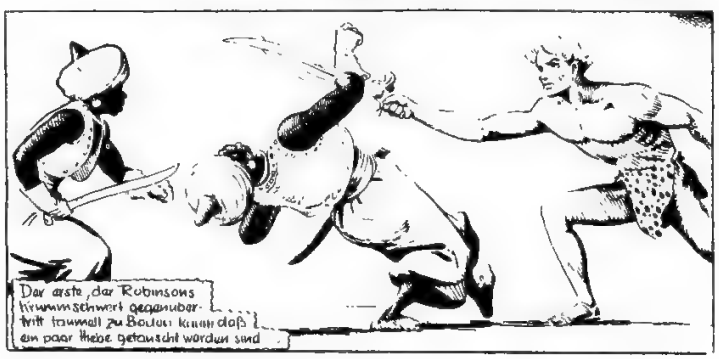
TASCHE: Nr. 106, Seite 6
"Das mysteriöse Eiland"

NICKEL: Nr. 52, Seite 15
"Verrat"


Der erste, der dem Krummschwert in Robinsons Faust gegenübertritt, taumelt zu Boden, kaum daß ein paar Hiebe gewechselt worden sind.
7

TASCHE:
Nr. 116, S. 7

"Kämpfe in der Wüste"



NICKEL: Nr. 55, Seite 13
"Die Hand der Rache"

TASCHE: Nr. 106, Seite 4
"Das mysteriöse Eiland"

NICKEL: Nr. 50, Seite 15
"Aufstand a. d. Insel"

TASCHE: Nr. 119, Seite 2
"Schreckensnacht in der Arabersiedlung"

Graccia! Ihr seid ein Teufelsmädchen! Das war Hilfe im rechten Augenblick!
Ach Robinson! Wie oft habt Ihr für mich viel mehr getan!

NICKEL: Nr. 51, Seite 3
"Große Fahrt"

NICKEL:
Nr. 53, Seite 11
"Weiße Sklaven"

TASCHE: Nr. 117, S. 1
"Abenteuer in der Hafenstadt"

Um Mißverständnisse zu vermeiden, möchte ich noch einmal feststellen, daß es nicht darum geht, ob Tasche irgendwann mal irgendein Motiv von Nickel in Anlehnung übernahm.
Auch ein Entlehnen von Inhalten und Zeichenstil, ein Nachahmen erfolgreicher Elemente einer Serie, ist keinesfalls zu verurteilen, wenn es nicht in zu krasser Form geschieht.
Tasche aber ließ sich von Nickel nicht nur inspirieren - wie es richtig und gut gewesen wäre - sondern schrieb und zeichnete immer wieder von ihm ab.

Es wäre interessant, etwas Näheres über die Gründe von Tasches Arbeitsstil zu erfahren. Lag es an nicht ausreichenden eigenen Zeichenfertigkeiten, an Arbeitsüberlastung oder gar an Anregungen des Verlages, Nickels Zeichenstil so kontinuierlich wie möglich fortzusetzen?
Sicherlich kann hier ein informierter Sammler Auskunft geben.

Detlef Lorenz stellte richtig fest, daß Tasches ROBINSON-Hefte insgesamt ein Abstieg in der Qualität von Zeichnung und Inhalt waren. Nicht ohne Grund wurde die ROBINSON-Serie mit Band Nr. 222 zu dem Zeitpunkt eingestellt, als die ersten Tasche-Nachdrucke das Interesse der nunmehr anspruchsvoller und kritischer gewordenen Comic-Konsumenten an der Serie erlöschen ließ.

PLAGIATE VON EPISODEN

NICKEL: Die Episode "Xury spielt Topfgucker" in Heft Nr. 42 "Zu fernen Küsten".

In Wort und Bild fast hundertprozentig identisch spielt sich diese Szene bei TASCHE in Heft Nr. 117 "Abenteuer in der Hafenstadt" zum zweiten Mal ab.

Eine Stunde später ist Gracia bei der Ausübung ihres verantwortungsvollen Amtes als »Smutje« in der Kombüse.
Uh – ist das heiß hier! Aber riecht prima!

Was ist'n da drin? Darf ich mal von kosten?
Natürlich, kleiner Topfgucker!
Phui Teufel! Schmeckt ja wie Spülwasser!!! Was ist denn das?
Spülwasser natürlich! Hats etwa nicht geschmeckt?

Gracia sorgt inzwischen in der Schiffsküche für das leibliche Wohl der Mannschaft, um alle hungrigen Mäuler stopfen zu können
Hmm hier riecht es aber mächtig gut!
Ist da was Schönes drin in großes Topf?
Kannst ja mal kosten, kleiner Topfgucker!
Pfui Deubel! Igitt – igitt!
Na, kleine Naschkatze, hat das Spülwasser Dir nicht geschmeckt?

Das Buch soll eine Art Comic-Enzeklopedie sein. Anhand von 12 Künstlern (Foster, Barks, Giraud, Druillet usw.) wird der Leser in die Welt der Comics eingeführt.

G. F.

ABBA

Geplagte Comic-Ästheten können aufatmen:
Die ABBA-Comic-Biographie im MUSIK-JOKER ist mit Folge 21 ("Erfolge, Erfolge...") in Heft 25/78 abgeschlossen.
Aber wer weiß, was uns als nächstes ins Haus steht - etwa die JOHN TRAVOLTA-Comicstory ?! (Ächz!)

P. M.

Rosalie

Mit ROSALIE ist nach DIE BESTIE IST TOT nun der zweite Band der Calvo-Reihe erschienen.
Auch diese Geschichte um ein Automobil - stellenweise mehr Kinderbuch als Comic - ist vorzüglich in Szene gesetzt, eine wahre Augenweide.
Der Umfang des Bandes ist allerdings erheblich geringer als der der "Bestie" (die Geschichte umfaßt nur etwa 30 Farbseiten, dazu kommt noch das Vorwort), so daß der Preis mit 19,80 DM reichlich hoch angesetzt ist.

P. M.

Petzi

Zum 25jährigen Jubiläum deutscher PETZI-Veröffentlichungen brachte der Carlsen-Verlag einen Faksimile-Nachdruck des ersten PETZI-Bandes PETZI BAUT EIN SCHIFF als Jubiläumsausgabe in der damaligen Originalaufmachung heraus (Querformat, Hardcover, 9,80 DM)

P. M.

Blitz

Mit zunehmender Sammlerszene werden immer mehr Verflechtungen europäischer Comic-Verlage entdeckt.
Nach der "Ausgrabung" von einem französischen TIBOR (Comic Börse Nr. 5) und einem französischen FALK (Sprechblase Nr. 16) entdeckte nun Luke Haas in der in Frankreich erschienenen Reihe MESSIRE als Zweitserie unsere alten Freunde BLITZ, DICKER und KALI wieder.

UNE ENVELOPPE ?/ TIENS... TIENS... ET SI C'ÉTAIT CELLE QUI EST TOMBÉE DANS NOTRE VOITURE /
IMPOSSIBLE D'ESCALADER LE MUR, IL EST TROP HAUT.. QUANT AUX ENTRÉES... ELLES DOIVENT ÊTRE SURVEILLÉES /...
LE MIEUX EST DONC D'ABANDONNER CETTE FOLLE ENTREPRISE ET DE RENTRER A LA MAISON
IL N'EN EST PAS QUESTION, J'AI UNE IDÉE VENEZ
53

Stan Lee presents
THE SAVAGE SWORD of CONAN
THE BARBARIAN

"Wisse, oh Prinz, daß zwischen den Jahren, als die Ozeane ATLANTIS und deren strahlende Städte ertränkten und den Jahren des Aufstiegs der Söhne ARYAS ein Zeitalter existierte, in dem sich blühende Königreiche auf dem Erdball ausbreiteten, wie blaue Gewänder zwischen den Sternen:

NEMEDIA, OPHIR, BRYTHUNIA, HYPERBOREA, ZAMORA mit seinen dunkelhaarigen Frauen und den Türmen voller verwobener Geheimnisse; ZINGARA mit seinem Rittertum; KOTH, das an die Weideländer SHEMS grenzte; STYGIA mit seinen schattenhaften Gräbern; HYRHANIA, dessen Ritter Stahl, Seide und Gold trugen.

Aber das stolzeste Königreich der Welt war AQUILONIA, die Vormachtstellung im verträumten Westen ausübend.
Hierher kam CONAN, der Cimmerianer, schwarzhaarig, finsterblickend, das Schwert in der Hand; ein Dieb und Totschläger von großer Melancholie und großer Fröhlichkeit - die juwelenbesetzten Throne der Erde mit seinen Füßen tretend."

Die Nemedianische Chronik

CONAN tritt in die Dienste der Weststaaten, wo er als Befehlshaber mit MALTHOM, dem Nemedianer, im Auftrag YASMELAS, der Herrscherin über das Königreich Khoraja, gegen die Horden Nathoks kämpft.
Nathok verfügt jedoch über MEHR als nur Krieger...

THE SAVAGE SWORD OF CONAN erscheint alle 6 Wochen in der Sprechblase, im Norbert Hethke Verlag.
Copyright c 1978 by Conan Properties, Inc., all rights reserved.
Published under Licence from Marvel Comics Group, a division of Cadence Industries Corporation.
Text: Roy Thomas Zeichner: John Buscema & Alfredo Alcala
Übersetzung: Manfred Wüsthoff Lettering: Ingrid Skarke

MITRA SCHÜTZE UNS, DAS IST CONAN, DER NORDLÄNDER... EINER DER ÜBELSTEN SCHURKEN, DIE ICH KENNE!
ICH HÄTTE IHN SCHON LÄNGST HÄNGEN LASSEN, FÜHRTE ER NICHT DAS BESTE SCHWERT WEIT UND BREIT!
ICH BIN SICHER, DASS IHR NUR SCHERZT, HOHEIT. DIESER MANN IST EIN WILDER... OHNE BILDUNG UND KULTUR!
ES IST EINE BELEIDIGUNG FÜR EINEN EDELMANN, UNTER IHM ZU DIENEN! ICH...
DANN GEHT, GRAF THESPIDES... UNVERZÜGLICH!
GEHEN, MEINE PRINZESSIN? WOHIN GEHEN?
NACH KOTH; ODER IN DIE HÖLLE!
WENN DU MIR NICHT SO DIENST, WIE ICH ES WÜNSCHE, WIRST DU MIR ÜBERHAUPT NICHT DIENEN.
IHR TUT MIR UNRECHT, HOHEIT... TIEFES UNRECHT!
EURETWEGEN WERDE ICH MEIN SCHWERT SOGAR UNTER DEN BEFEHL DIESES... BARBAREN STELLEN!
UND DIE ANDEREN?
MALTHOM, MEIN FÜRSTLICHER FELDHERR?
ICH WERDE UNTER IHM DIENEN. EIN KURZES, ABER FRÖHLICHES LEBEN, SAGE ICH MIR. MIT CONAN, DEM KEHLENDURCHSCHNEIDER, ALS BEFEHLSHABER, WERDE ICH WOHL BEIDES HABEN!
UND DU, TAURUS; MEIN BERATER!
UM ISHTARS WILLEN, PRINZESSIN!
GUT. DANN SIND WIR UNS ALSO EINIG!
IHR DREI WARTET HIER! CONAN... DU KOMMST MIT MIR!
MEINE DIENERINNEN BRINGEN DIE GEEIGNETE RÜSTUNG, DIE EUER KETTENHEMD ERSETZEN SOLL.
VATEESA, DU WIRST CONAN BEIM ANZIEHEN HELFEN!
JA, HOHEIT!
IST DAS WIRKLICH NÖTIG, HOHEIT?
MEINE BERATER HEGEN ZWEIFEL, OB DU MEHR ALS NUR EINEN KAUFEN STRAUCHDIEBE ANFÜHREN KANNST.
ICH MÖCHTE, DASS DU WIE EIN FELDHERR AUSSIEHST.

KURZ DARAUF, ALS DIE VORHÄNGE WIEDER BEISEITE GEZOGEN WERDEN...
NUN?
IN ORDNUNG SO?
ODER GEHE ICH ZURÜCK, UM SPEERE NACH ANGSTVOLL KREISCHENDEN NOMADEN ZU WERFEN?
DU SIEHST GUT AUS, CONAN!
SEHR GUT SOGAR!
ER WIRD DIE TRUPPEN MOTIVIEREN! SOGAR ICH MUSS ES ZUGEBEN!
WAS SAGT IHR, GENERAL MALTHOM?
IHR SEID SO STILL!
CONAN STEHT SCHWEIGEND DA. EIN LEICHTER SCHATTEN STEHT AUF SEINEM GESICHT, WIE EINE PROPHEZEIUNG...
JAHRE SPÄTER, WENN SEIN TRAUM WIRKLICHKEIT WIRD, WIRD ER SICH MALTHOMS WORTE ERINNERN.
ICH DACHTE GERADE NACH.
BEI MITRA, ICH HÄTTE NIE GEDACHT, DICH IN KRIEGSRÜSTUNG ZU SEHEN... ABER ES STEHT DIR NICHT ÜBEL!
WIRKLICH, ICH HABE KÖNIGE GESEHEN, DIE TRUGEN IHRE RÜSTUNG WENIGER HERRSCHAFTLICH ALS DU!

FRÜH IM MORGENGRAUEN BRICHT KHORAJAS HEER AUF, GEFÜHRT VON EINEM STATTLICHEN GIGANTEN AUF EINEM GROSSEN SCHLACHTROSS.
DIE STADT SCHAUT ZU - WOHL WISSEND, DASS DIE ZUKUNFT DES KÖNIGREICHES AUF DIESEN BEWAFFNETEN SCHULTERN LIEGT.
DENN BEI DEN AUS DEM WILDEN SÜDEN EINDRINGENDEN HORDEN IST ERBARMEN EINE UNBEKANNTE EIGENSCHAFT.
DA SIND RITTER MIT GLÄNZENDEN, FEINGESCHMIEDETEN WAFFEN, ANGEFÜHRT VON GRAF THESPIDES...
...DER, WIE MAN SAGT, UM YASMELAS HAND ANHALTEN WILL.
DICHT HINTER DER LEICHTEN KAVALLERIE MARSCHIEREN DIE KHORAJANISCHEN SÖHNE VERARMTER FAMILIEN, MITTELLOSE JUNGE BURSCHEN, DIE SICH KEINE PFERDE UND STÄHLERNE WAFFEN LEISTEN KÖNNEN.
SIE SIND ETWA 500 AN DER ZAHL.
ZUM SCHLUSS KOMMEN DIE SÖLDNER: 1000 BERITTENE, 2000 LANZENTRÄGER. BERUFSKILLER UND VETERANEN SO MANCH BLUTIGER SCHLACHT.
MÄNNER VIELER RASSEN .... VIELER VERBRECHEN SCHULDIG.
GESTERN NOCH WAR CONAN EINER VON IHNEN
GANZ ZUM SCHLUSS FOLGT EIN KAMEL, GEFÜHRT VON EINEM RITTER UND UMGEBEN VON EINER ESKORTE AUSGEWÄHLTER KÄMPFER.
DIE BEVÖLKERUNG – SEIT JEHER DEM KÖNIGTUM ZUGETAN – BRINGT IHREM OBERHAUPT BEGEISTERTE OVATIONEN ENTGEGEN.

UNRUHIG UND NICHT SEHR BEGEISTERT BETRACHTET CONAN DAS GESCHMÜCKTE KAMEL UND DESSEN REITER -IN SEIDE GEHÜLLT- UNTER SCHWANKENDEM BALDACHIN.
SIE SCHEINT AUF EINE FERNE, UNSICHTBARE KÜSTE ZU STARREN... CONAN WENDET SEIN PFERD.
MIR GEFÄLLT DIE IDEE DER PRINZESSIN, MIT UNS ZU KOMMEN, NICHT, MALTOM!
SIE IST GESCHMEIDIG, ABER ZU ZART FÜR DIESES UNTERNEHMEN. DAS IST MÄNNERSACHE!
AUF JEDEN FALL MUSS SIE SICH VON DIESEN KLEIDERN TRENNEN...
...ODER SIE WIRD VON DER ERSTEN WÜSTENRATTE, DIE APPETIT AUF SIE HAT, DURCHBOHRT!
DU VERSTEHST NICHT CONAN...
HYBORIANISCHE FRAUEN HÄNGEN SICH KEIN SCHWERT UM UND KÄMPFEN, WIE ES DEINE CIMMERIANERINNEN ZU TUN PFLEGEN.
YASMELA REITET MIT UNS, UM DIE SCHLACHT ZU BEOBACHTEN. UNTER UNS GESAGT, GLAUBE ICH NICHT, DASS SIE ES WAGT, ZURÜCKZU-BLEIBEN.
WARUM NICHT?
DA IST ETWAS, DAS SIE FÜRCHTET...
EIN AUFSTAND? DANN HÄTTEN WIR EIN PAAR BÜRGER HÄNGEN SOLLEN, BEVOR WIR AUFBRACHEN.
NEIN, NICHT DAS. ABER EINE IHRER DIENERINNEN ERZÄHLTE MIR LETZTE NACHT EINE GESCHICHTE...
...EINE GESCHICHTE ÜBER ETWAS, DAS NACHTS ERSCHEINT UND YASMELA FAST UM IHREN VERSTAND BRINGT!
ICH ZWEIFLE NICHT DARAN, DASS ES SICH UM EINE VON NATOHKS HEIDNISCHEN TEUFELEIEN HANDELT.
CONAN, WIR KÄMPFEN HIER GEGEN MEHR ALS NUR FLEISCH UND BLUT!
NUN... ES IST BESSER EINEM FEIND ENTGEGENZUGEHEN, ALS AUF IHN ZU WARTEN.
ZUR HÖLLE KAMERADEN... MARSCH!

DIE KOLONNE MARSCHIERT DEN GANZEN TAG. ALLMÄHLICH BEGINNT DAS LAND IMMER MEHR ANZUSTEIGEN. VON OST NACH WEST ERSTRECKT SICH VOR IHNEN EIN SANFTES HÜGELLAND.
NACHDEM SIE IHR NACHTLAGER AUFGESCHLAGEN HABEN, LAUSCHEN DIE MÄNNER FURCHTSAM DEN WILDEN GERÜCHTEN, DIE ÜBER DIE GEHEIMNISVOLLE WÜSTE IM UMLAUF SIND.

UND IN ALL IHREN ERZÄHLUNGEN TAUCHT – WIE EINE KRIECHENDE SCHLANGE – DER NAME NATOHK AUF.
SIE BERICHTEN VON MIT MAUERN UMGEBENEN STÄDTEN, DIE VON EINEM AUS DEM HIMMEL HERABSTÜRZENDEN FEUER VERSCHLUNGEN WURDEN – UND VON TEUFELN, DEREN FURCHTBARES GEBRÜLL DIE ERDE ERSCHÜTTERN LÄSST.
UNGERÜHRT HÖRT CONAN ZU. KRIEG IST SEIN HANDWERK – UND DER TOD EIN VERTRAUTER GEFÄHRTE.
ER LEBT FÜR DIE GEGENWART.

INZWISCHEN TRÄUMT YASMELA IHRE TRÄUME...
YASMELA, OH MEINE PRINZESSIN – ERWACHE...
NEIN... BITTE LASS MICH SCHLAFEN!
DER SCHLAF IM SEIDENEN GEWAND IST NICHT FÜR DICH BESTIMMT, PRINZESSIN!
PRINZESSIN? NEIN, DU WIRST MEINE KÖNIGIN SEIN...
DIE KÖNIGIN DER HÖLLE!
NEIN!
IM NAMEN MITRAS, NEEEIN!!

III TEIL
DER STREITWAGEN DES DÄMONS
NNOOOO
SEIT SEINER GEBURT AUF EINEM CIMMERIANISCHEN SCHLACHTFELD, WAR DER TOD CONANS STÄNDIGER BEGLEITER.
FURCHTERREGEND SCHRITT ER AN SEINER SEITE UND STAND AN DEN SPIELTISCHEN NEBEN SEINER SCHULTER, WOBEI ER MIT SEINEN KNOCHIGEN FINGERN AN DEN WEINKELCHEN KLAPPERTE.
SEINE GEGENWART KÜMMERT CONAN GENAUSOWENIG, WIE DEN KÖNIG EIN POKALTRÄGER. EINES TAGES WIRD SEIN SKELETTARTIGER GRIFF ZUSCHNAPPEN, DAS IST ALLES.
DIES DENKEND, SCHENKT CONAN DEN RAUH GEFLÜSTERTEN ERZÄHLUNGEN ÜBER NATÜHK WENIG BEACHTUNG... EBENSO WIE DIE BERICHTE ÜBER DESSEN WIND UND NEBEL BRINGENDEN TEUFELN, DIE DEN BODEN UNTER DEN FÜSSEN ZUM BEBEN BRINGEN.
ABER FÜR DEN MARKERSCHÜTTERNDEN SCHREI AUS DER KEHLE EINES ZU TODE ERSCHROCKENEN MÄDCHENS - SEI ES EINE PRINZESSIN ODER BAUERIN - DAFÜR HAT CONAN VERSTÄNDNIS...

...UND KEIN WACHSAMER WOLF HÄTTE SCHNELLER REAGIEREN KÖNNEN...
GOTT, STEHE UNS BEI!
HAT UNSERE PRINZESSIN DEN VERSTAND VERLOREN?
NEIN, IHR FEIGEN SCHUFTEN...
SEHT IHR NICHT IHRE AUGEN. IN IHNEN STECKT DER SCHRECKEN DER TRÄUME!
RUHIG, PRINZESSIN!
IHR SEID UNTER FREUNDEN. KEIN MENSCH KANN EUCH ETWAS ANTUN.
KEIN MENSCH, ABER NATOHK! NATOHK!
ER IST NICHT HIER, HOHEIT!
ICH SAGTE ES EUCH DOCH!
EIN TEUFEL, EIN TEUFEL AUS DER HÖLLE HAT MICH GEZEICHNET! ICH...
NATOHK KANN EUCH NICHTS ANTUN. ICH WÜRDE ES NICHT ZULASSEN.
CONAN, DU BIST STARK. NIMM MICH MIT DIR. ICH HABE ANGST.
GIBT... GIBT ES IRGENDETWAS, DAS DU FÜRCHTEST?
JA, DEN FLUCH DER GÖTTER!
ICH BIN VERFLUCHT, CONAN... ICH BIN ES!
WIE MEINT IHR DAS, PRINZESSIN?
VERFLUCHT? VON WEM? DURCH WAS?
NATOHK! JEDE NACHT LAUERT ER IN DEN SCHATTEN UND FLÜSTERT MIR FURCHTBARE GEHEIMNISSE ZU.
ICH WAGE NICHT ZU SCHLAFEN, WEIL ER SONST ERSCHEINT. ER...
SCHLAFT. ICH WERDE WACHEN!
ALS YASMELA LANGSAM IN DEN SCHLAF FÄLLT, ERKENNT SIE SCHWACH, WIE CONANS AUGEN AUFMERKSAM HIN- UND HERSCHWEIFEN.

UND SO - HALB SINNIEREND, HALB TRÄUMEND - SCHLÄFT SIE EIN; UMGEBEN VON EINEM GEFÜHL DER SICHERHEIT...
WENIG SPÄTER JEDOCH ERWACHT SIE WIEDER, UM IN KOSMISCHER FURCHT ZU ERSCHAUDERN...
DENN CONAN IST GEGANGEN.
EIN SCHWACHES STIMMENGEMURMEL - VON DEM LAGERFEUER KOMMEND - HAT SIE AUFGEWECKT...
BEL, DER GOTT DER DIEBE, MÖGE MIR DEN ARM BRECHEN, WENN ICH NICHT DIE WAHRHEIT SPRECHE.
DER MANN BEI CONAN SPRICHT SCHNELL IN EINEM SHEMITISCHEN DIALEKT, DEN ZU VERSTEHEN DER PRINZESSIN SCHWERFÄLLT.
ABER IRGENDWIE SPÜRT SIE, DASS SIE ÜBER DEN TOD UND DESSEN VIELFÄLTIGE GESICHTER SPRECHEN...
...SO SCHREITET SIE NÄHER HERAN IN DER EISIGEN KÄLTE KURZ VOR MORGENGRAUEN.
CONAN...
PRINZESSIN, IHR SOLLT SCHLAFEN.
NUN, MACHT NICHTS, IHR SEID SCHLIESSLICH EINE PRINZESSIN.
WIR MÜSSEN BEIDE NOCH EINIGES ÜBER DIE GEFAHREN, DIE DER THRON, AUF DEM IHR SITZT, MIT SICH BRINGT, LERNEN.
FAHRT FORT, FAHIM! DU LOGST MIR GERADE VOR, DASS DU DIESEN MANN, DEN MAN NATOHK NENNT, GESEHEN HAST.
DU SCHERZT! ICH BIN TATSÄCHLICH EIN MEISTERHAFTER LÜGNER...
...ABER DIESMAL LÜGE ICH NICHT... DAS SCHWÖRE ICH BEI DEN TAGEN, IN DENEN WIR ALS DIEBE ZUSAMMEN IN ZAMORA LEBTEN!

ICH SAH NATOHK JENSEITS DES FLUSSES SHUSHAN!
ABER ALS ER SEINE BESCHWÖRUNGSFORMEL FÜR SET DEN SCHLANGENGOTT RIEF, STIESS ICH MEINE NASE IN DEN SAND, WIE DIE ANDEREN... SO SAH ICH SEINEN SCHLEIER IM WINDE FLATTERN.
ER WEHTE ZUR SEITE... UND ICH SAH...
DAS BLUT GEFROR MIR IN DEN ADERN. ICH KONNTE KEINE RUHE FINDEN, BEVOR ICH MIR NICHT GEWISSHEIT ÜBER DAS GESEHENE VERSCHAFFT HÄTTE.
UND SO MACHTE ICH MICH AUF ZU DEN RUINEN VON KUTHCHEMES UND DEM GROSSEN ELFENBEINTURM.
DAS GROSSE TOR STAND OFFEN... UND MITTEN IN DEM DOM LAG DER KÖRPER EINES MANNES. ER WAR BEREITS SO VERWEST, DASS ICH IHN ANFANGS KAUM AUSMACHEN KONNTE.
ES WAR SHEVATAS! SHEVATAS, DER EINZIGE DIEB IN DER WELT, DEN ICH ALS MEINEN MEISTER ANERKANNTE!
DER SCHATZ SELBST WAR UNBERÜHRT! ER FUNKELTE UND GLÄNZTE RUND UM DEN LEICHNAM.
DAS WAR ALLES!
ALLES? DA WAREN KEINE KNOCHEN...?
NICHTS WAR DORT! NUR DIESER EINE KÖRPER, KEIN WEITERER!
VON WOHER NATOHK KAM, WILLST DU WISSEN? ICH WERDE ES DIR SAGEN.

ER KAM GERADEWEGS AUS DER WÜSTE – IN EINER NACHT, IN DER DIE WELT VON WAHNSINNIG GEWORDENEN WOLKEN ERBLINDETE, DIE IN EINEM IRRSINNIGEN FLUG ZWISCHEN DEN ERSCHAUDERDEN STERNEN HIN- UND HERRASTEN!
VAMPIRE TRIEBEN SICH IN DIESER NACHT HERUM... HEXEN RITTEN NACKT DURCH DEN WIND... UND DAS HEULEN DES WINDES VERMISCHTE SICH MIT DEN SCHREIEN RAUBGIERIGER WERWÖLFE!
WIE DER WIRBELWIND RITT ER AUF EINEM SCHWARZEN KAMEL HERAN. EIN UNHEILVOLLES FEUER FLACKERTE UM IHN HERUM... DIE GESPALTENEN HUFE DES KAMELS GLÜHTEN IN DER DUNKELHEIT.
ALS NATOHK NAHE DER OASE APHAKA VOR SETS SCHREIN ABSTIEG, VERSCHWAND DIE BESTIE IN DER NACHT...
...UND ICH HABE MIT STAMMESFÜHRERN GESPROCHEN, DIE SCHWÖREN, DASS SIE PLÖTZLICH RIESIGE FLÜGEL AUSBREITETE...
...UND HINAUF ZU DEN WOLKEN FLOG, EINEN FEURIGEN SCHWEIF HINTER SICH HERZIEHEND!
NIEMAND HAT SEIT DIESER NACHT DAS KAMEL WIEDERGESEHEN.
DAFÜR SAH MAN JEDOCH EIN TIERISCHES, MENSCHENÄHNLICHES GESCHÖPF, DAS JEDE NACHT ZU NATOHKS ZELT SCHLICH...
...UND MIT IHM IN EINEM UNVERSTÄNDLICHEN KAUDERWELSCH BIS ZUM MORGENGRAUEN SCHWÄTZTE!

UND NATOHK SELBST?... ALS DIEB VON SHUMIR IST MEIN BLICK SCHÄRFER, ALS DER EINES WIESELS, CONAN!
ICH SAH SEIN GESICHT, ALS SEIN SCHLEIER BEISEITE WEHTE. UND WAS ICH SAH, BRANNTE IN MEINER SEELE WIE EIN GLUHENDES EISEN!
ABER WAS HAST DU GESEHEN, MANN?
WAS ICH GESEHEN HABE? ICH WERD'S DIR ERZÄHLEN!
NEIN! ICH WERD'S DIR LIEBER ZEIGEN!
HIER, CONAN! HIER IST EIN ABBILD DESSEN, WAS ICH AN DIESEM TAGE IN DER NÄHE VON SUSHAN SAH!
DAS IST NUR EINE GOLDMÜNZE!
ABER... AUF DER MÜNZE, CONAN!
DIESES GESICHT! DIESES GESICHT!
DANN PLÖTZLICH ERKENNT YASMELA DAS GESICHT AUF DER MÜNZE...
...EINE VON DEM ENTARTETEN ZUGITE-KULT IM GEHEIMEN GEPRÄGTE MÜNZE...
...EINE MÜNZE, DIE DIE ZÜGE EINES BEREITS SEIT DREITAUSEND JAHREN TOTEN MANNES ZEIGT!
DANN ÜBERKOMMT SIE DIE FINSTERNIS!
ZUM ERSTENMAL IN IHREM LEBEN WURDE PRINZESSIN YASMELA OHNMÄCHTIG.
SPIONE HABEN BERICHTET, DASS NATOHKS HORDEN BEI DEN QUELLEN VON ALTAKU LAGERN. ABER ALS MAN DANN AM NÄCHSTEN MORGEN AUF DEN SHAMALA-PASS HINABBLICKT...
NEBEL? ICH HIELT ES ZUERST FÜR WOLKEN!
DIE QUELLEN BEFINDEN SICH DORT DRÜBEN. ABER DER NEBEL VERBIRGT SIE VOR UNSEREN BLICKEN.
BEI MITRA! WIE ES SICH AUF UNS ZUWÄLZT!

ES IST ÜBERFLÜSSIG, SPÄHER AUSZUSENDEN, CONAN! SIE KÖNNTEN NICHTS SEHEN!
BALD WERDEN DER GANZE PASS UND DIESE HÜGEL EINGEHÜLLT SEIN!
JA, MALTHOM, ICH WEISS!
TROTZDEM, ER IST ZU DICHT, UND ER KOMMT VIEL ZU GELEGEN...
...ÜBRIGENS, ICH FÜHLE EIN LEICHTES ZITTERN UNTER MEINEN PFERDEHUFEN, ... FAST SO, ALS...
SIEH, KOMMANDEUR! BEI ISHTAR UND ASTHORETH... SIEH!
BEI CROM! DER NEBEL TEILT SICH.
NEIN, ER LÖST SICH AUF...
...UND MITTEN IM NEBEL SIND TAUSENDE VON PFERDEN UND STREITWAGEN!
ABER SIE SCHEINEN VERWIRRT ZU SEIN. DAS AUFLÖSEN DES NEBELS HAT IHREN PLAN, UNS ÜBERRASCHEND ANZUGREIFEN, DURCHKREUZT.
SOLLEN WIR LOSSCHLAGEN, KOMMANDEUR UND DIESE SCHLACHT MIT EINEM SCHLAGE GEWINNEN?
WIR BEKÄMPFEN EINEN NATÜRLICHEN FEIND. ICH WÜRDE SAGEN JA... UND WÄRE VERDAMMT, WENN ICH ZÖGERTE...
ABER WENN DIESE VERWIRRUNG NUR VORGE TÄUSCHT IST...
...UM UNS ZU EINEM VOREILIGEN ANGRIFF ZU VERLEITEN...!

NEIN, BEI ALLEN GÖTTERN MEINER HEIMAT...ICH FÜRCHTE EINE FALLE!
WIR HABEN HIER EINEN PLATZVORTEIL UND DEN WERDEN WIR NICHT AUFGEBEN!
HALTET EUCH BEREIT, BOGENSCHÜTZEN... UND SCHIESST, SOBALD IHR DIE FARBE IHRER HAARLOCKEN ERKENNEN KÖNNT!

WAS SOLL DIESE FEIGHEIT BEDEUTEN, CIMMERIANER? DU WEIGERST DICH, ANZUGREIFEN?
GANZ RECHT, THESPIDES! ETWAS IST FAULIM STAATE KHORAJA!

UND DAS BIST DU, DU UNGEBILDETER BARBAR!
DIE EINZIG MÖGLICHE RITTERLICHE HANDLUNG WÄRE EINE DIREKTE KONFRONTATION MIT DEM FEIND...
...WAS DU AUCH WISSEN MÜSSTEST, HÄTTEST DU RITTERLICHES BLUT IN DIR!

DAS BLUT, DAS ICH HABE, BELASSE ICH LIEBER IN MEINEN ADERN, ANSTATT SINNLOS, DAMIT DIE ERDE ZU TRÄNKEN!
ALLEIN DURCH IHRE ANZAHL WÜRDEN SIE UNS ERSTICKEN. WIR MÜSSEN DEN VORTEIL UNSERER HÖHEREN LAGE AUSNUTZEN.

ZUM TEUFEL MIT UNSERER HÖHEREN LAGE UND AUCH MIT DIR!
MEINE RITTER UND ICH FÜRCHTEN DIESE ARMSELIGEN WÜSTENRATTEN NICHT, EGAL WIE HOCH IHRE ANZAHL AUCH SEI!
AM HEUTIGEN TAGE REITEN WIR FÜR DEN SIEG...UND FÜR PRINZESSIN YASMELA!

ES GAB FRÜHER EINMAL TAGE, CONAN, IN DENEN AUCH DU SO EIN UNGESTÜMES DRÄNGEN WIE THESPIDES VERSPÜRTEST!
JA, ABER DA GING ES NUR UM MEIN EIGENES LEBEN. JETZT JEDOCH...
ICH WEISS, DASS ES THESPIDES SCHWER FÄLLT, BEFEHLE VON MIR ENTGEGENZUNEHMEN.

SOLL ER TUN, WAS ER TUN MUSS!
WARTE! DIESER STREIT-WAGEN DA, DER AUS DEM NICHTS ZU KOMMEN SCHEINT, JAGT QUER DURCH DIE GANZE FRONTLINIE DIESER WÜSTENHORDE!
ICH WETTE MEINEN BART, DASS DER VERSCHLEIERTE DARIN NATOHK IST
ABER WELCH HÖLLISCHEN SAMEN SÄT ER DA AUS?
WÄHRENDDESSEN HABEN KHORAJAS RITTER IHR UNGESTÜMES TEMPO NICHT GEBREMST.
AHNUNGSLOS ERREICHEN DIE DIE MEISTEN VON IHNEN DIESE DÜNNE, GLITZERNDE LINIE.
DANN, BEI DER ERSTEN BERÜHRUNG MIT DEM HUF EINES DER PFERDE...
...ERSCHÜTTERT EINE GEWALTIGE EXPLOSION DIE WÜSTE UND DIE GESAMTE FRONTLINIE DER RITTER IST VON ZÜNGELNDEN FLAMMEN UMSCHLUNGEN.
REITER UND PFERDE SCHMOREN JETZT WIE INSEKTEN IN EINEM OFFENEN FEUER.
UND MIT GRAF THESPIDES STARBEN AUCH DESSEN TRÄUME VON KÖNIGLICHEM RUHM.

WENIG SPÄTER NUR IST DIE EBENE MIT LEICHEN ÜBERSÄT... VERKOHLTE ÜBERRESTE VON MENSCH UND TIER LIEGEN ZWISCHEN DEN ANGREIFERN UND DEN BEOBACHTERN AUF DEN HÜGELN.
PLÖTZLICH VERSCHWINDET DAS BILD DES DURCHEINANDERS... DIE WÜSTENHORDEN FORMIEREN SICH... UND GREIFEN AN!

BEI CROM, DAS WAR EINE FALLE!
MALTHOM, TU MIT DEINEN MÄNNERN, WIE ICH DICH GEHEISSEN HABE!
JA, CONAN... UND VIEL GLÜCK FÜR UNS BEIDE!

FLIEHT!! WER KANN GEGEN NATOHK'S MAGIE ANKÄMPFEN?
EINEN SCHRITT ZURÜCK, IHR HUNDE...
...UND ICH SCHLAGE EUCH EURE KÖPFE AB!

AN DIESEM TAGE WERDET IHR ALLE ZU RITTERN ...UND MÄNNERN!
VORWÄRTS JETZT, VERFLUCHTE...

...UND FOLGT MIR IN DIE HÖLLE!

MINUTEN SPÄTER WIRD DER CIMMERIANER VOM ALPTRAUM EINER JEDEN SCHLACHT, EINEM SCHWEREN HERANSAUSENDEN MORGENSTERN NIEDERGESCHLAGEN!
NUR DANK SEINES STÄHLERNEN HELMES ENTGEHT ER DEN KRALLEN DES TODES...
...UND NUR KNAPP ENTKOMMT ER DEN NEBEN IHM AUFSCHLAGENDEN HUFEN SEINES PFERDES!
MIT EINEM BRÜLLEN WIRFT SICH KATUMAN AUF IHN – KATUMAN, DER GIGANTISCHE REBELLENPRINZ VON STYGIA, DER SEINE TRÄUME NACH RUHM NACH UND NACH SCHWINDEN SIEHT...
SEINE WAFFE IST ZERSCHLAGEN, DENNOCH BLICKT DER TOD AUS SEINEN AUGEN!
WÄHREND DES FURCHTBAREN ALPTRAUMS DIESER SCHLACHT BEMERKT DER BARBAR KAUM ETWAS VON DEM GESCHEHEN UM SICH HERUM.
ER FÜHLT DEN GROSSEN STEIN IN DER HAND DES STYGIANERS...
...UND NUR SEIN WILDER INSTINKT RETTET IHN – FÜR DIESES MAL!
DANN, BEVOR DIESE TÖDLICHE HAND NOCHMALS GENAUER ZUSCHLAGEN KANN, GREIFT CONAN NACH SEINEM ZU BODEN GEFALLENEN MESSER...
...UND, WÄHREND ER DIE WELT NUR VERSCHWOMMEN WAHRNIMMT...
...STÖSST ER ES TIEF IN DIE SEHNIGE BRUST SEINES FEINDES!

UNTER KRAMPFARTIGEM ZUCKEN **VERSTEIFT** SICH DER DUNKELHÄUTIGE KÖRPER, UM DANN SCHLAFF ZU BODEN ZU GEHEN.

BLUT RENNT VON SEINEM GESICHT, ALS CONAN SICH TAUMELND **ERHEBT**. BENOMMEN STARRT ER AUF DAS **BILD DER ZERSTÖRUNG**, DAS SICH VOR IHM AUSBREITET.

DA ERTÖNT PLÖTZLICH DER RUF VON **MALTHOMS LANZENTRÄGERN**, DIE EINEN BOGEN NACH WESTEN EINGESCHLAGEN HATTEN...

...UND NATOHKS BANDE JETZT **IM RÜCKEN** ANGREIFE!..!

DIE NOMADEN, DIE SICH VON EINER **ÜBERMACHT** UMZINGELT GLAUBEN, GERATEN IN **PANIK**...

...UND WERDEN VON DEN KORAJANERN WIE REIFER WEIZEN **NIEDERGEMÄHT**.

MALTHOM! DEINE MUTTERLOSEN SÖHNE HABEN ES GESCHAFFT, MANN!

DIE FRONTLINIE DER HORDE IST ZUSAMMENGEBROCHEN!

UND AUCH DIE **MAGIE EINES HEXERS** KANN SIE NICHT MEHR AUFRICHTEN!

HÖRST DU MICH, MALTHOM?

MALTHOM, **HÖRST** DU MICH, MANN?

HAT DER TOD ETWA AUSGERECHNET EIN AUGE AUF **DICH** GEWORFEN?

ER HAT NACH MIR GEGRIFFEN, ABER ERWISCHTE NUR MEIN **PFERD** UND... MEIN **BEIN**.

WIR HABEN **GESIEGT**, CONAN! ABER ES SIND SO **WENIG** MÄNNER ÜBRIGGEBLIEBEN... SO **ERBÄRMLICH** WENIG!

UND... **BEI ISHTAR**... SIEH **DORT!**

CONAN DREHT SICH UM UND ERSTARRT VOR SCHRECK, ALS EIN VON EINER RIESIGEN SCHWARZEN KREATUR - DIE AN EIN KAMEL ERINNERT, GEZOGENER STREITWAGEN DEN HÜGEL HINAUFGEFLOGEN KOMMT.
UND IN DEM STREITWAGEN STEHT NATHOK IN FLATTERNDEN GEWÄNDERN...
...WÄHREND EIN GEKRÜMMTES ETWAS, DAS EIN MONSTERAFFE ZU SEIN SCHEINT, MIT DER EINEN HAND DIE ZÜGEL HÄLT UND MIT DER ANDEREN WIE WAHNSINNIG DIE PEITSCHE SCHWINGT!
WIE EIN FEURIGER WIRBELSTURM JAGT DER WAGEN DEN LEICHENÜBERSÄTEN HÜGEL HINAUF... UND HÄLT DIREKT VOR YASMELAS ZELT.
IHR ZELT IST UNGESCHÜTZT. IN EINEM ANFALL VON WAHN SIND DIE ZURÜCKGEBLIEBENEN WÄCHTER FORTGELAUFEN.
CONAN KANN YASMELAS SCHRECKEN NICHT SEHEN, ALS EINE KREATUR AUS DER HÖLLE IN IHR ZELT EINDRINGT.
ABER ER SIEHT, WIE SICH DIE PRINZESSIN IN NATHOKS ARMEN WINDET...
...UND ER HÖRT YASMELAS SCHREIE!
SO! UND JETZT WIRST DU TEUFEL GLEICH WIEDER ÜBER DEN HÜGEL ZURÜCKKOMMEN!
NUN, HIER IST JEMAND, DER DEN LANGEN WEG VON CIMMERIA ZURÜCKGELEGT HAT, UM DICH ZU GRÜSSEN!
ABER DIE VORDERFÜSSE DER SCHWARZEN BESTIE TREFFEN CONAN MIT DER GEWALT EINES DONNERSCHLAGES...
...UND FEGEN IHN BEISEITE!

TROTZ DES RUMORENS IN SEINEM KOPF KANN CONAN NOCH YASMELAS SCHREI VERNEHMEN, ALS DIE KUTSCHE DAVON BRAUST...
BEI CROM!
EIN MÄDCHEN VON KÖNIGLICHEM BLUT... IN DER GEWALT DIESER TEUFEL.
NUN, NATOHK MAG AUCH, WIE BEHAUPTET WIRD, HUNDERTE VON JAHREN ALT SEIN. SCHLIESSLICH RUHT MANCHMAL EIN SAMENKORN FÜR GENERATIONEN IM ERDBODEN, OHNE DASS ES VERROTTET...
ABER ICH WETTE, DASS ER IMMER NOCH EIN MENSCH IST.
...MIT EINEM HERZ, DAS EINE SCHARFE KLINGE DURCHDRINGEN KANN.
DER STREITWAGEN FLIEGT DAVON... UND CONAN HINTERHER...
...OBWOHL SEIN PFERD UNTER IHM SCHON ZU TAUMELN BEGINNT!
IN DEM DÜSTEREN ZWIELICHT DES SONNENUNTERGANGS TAUCHEN PLÖTZLICH DIE JAHRHUNDERTEALTEN RUINEN VOR IHNEN AUF.
DIE ÜBERRESTE DES EINST MÄCHTIGEN KUTCHEMES!
NATOHK IST HEIMGEKEHRT ZU SEINEM LETZTEN TÖDLICHEN GEFECHT.
DA WIRBELT PLÖTZLICH SEIN GROTESKER WAGENLENKER HERUM... EIN WEDER MENSCHLICHES NOCH TIERISCHES KNURREN KOMMT AUS SEINER HAARIGEN KEHLE.
MIT EINER BEWEGUNG SEINER NICHTMENSCHLICHEN KLAUE...
...WIRFT ER NATOHK UND YASMELA VOM WAGEN!
ALS SIE BEIDE IN DEN SAND STÜRZEN, LÄSST DER WAGENLENKER ERNEUT SEINE PEITSCHE AUF DAS AUFHEULENDE KAMEL NIEDERSAUSEN...

... DAS SICH AUF EINE UNHEIMLICHE WEISE ZU VERWANDELN BEGINNT.
DEM SCHWARZEN ETWAS, DAS IN KEINSTER WEISE MEHR EINEM KAMEL ÄHNELT, ENTWACHSEN PLÖTZLICH GROSSE SCHWINGEN...
UND WÄHREND DAS SCHWARZE, MENSCHENÄHNLICHE GESCHÖPF IN DEM WAGEN TRIUMPHIEREND UND SCHAURIG SCHNATTERT...

...ERHEBT SICH DIESER IN DEN HIMMEL, EINE BLENDENDE FEUERSPUR HINTER SICH HER ZIEHEND!

ALL DIES GESCHIEHT SO SCHNELL, DASS ES EINEM WIE EIN KURZES ALPDRÜCKEN IN EINEM VON ENTSETZEN BEINGESUCHTEN TRAUM VORKOMMT.

NACHDEM SICH SEINE AUGEN VON DEM JENSEITS ALLES VORSTELLBAREN LIEGENDEN SCHRECKEN ABGEWENDET HABEN, BEMERKT CONAN, DASS NATOHK MIT SEINER JUNGEN GEFANGENEN IN DIE RUINEN GEFLOHEN IST.
ER SPRINGT VON SEINEM ROSS UND JAGT IHNEN HINTERHER...

...OBWOHL ER - ZUR HÖLLE MIT DER WAHRHEIT - EINEN ANDEREN, VON WENIGER FINSTEREN SCHATTEN DURCHZOGENEN, ORT VORGEZOGEN HÄTTE!

TROTZ DES GRAUEN HALBDUNKELS, KANN CONAN ERKENNEN, WIE DIE UNMENSCHLICH LANGE UND DÜRRE GESTALT DAS MÄDCHEN IN DIE GROSSE, WEISSE KUPPEL IM MITTELPUNKT DER RUINEN SCHLEIFT.
CONAN WÜNSCHTE, SIE WÜRDE OHNMÄCHTIG, DAMIT DIESE HERZZERREISSENDEN SCHREIE NICHT LÄNGER AN SEIN OHR DRÄNGEN.

PANTHERGLEICH BETRITT DER CIMMERIANER DIE KUPPEL, VORBEI AN DEN VERWESTEN ÜBERRESTEN EINER SEIT VIELEN MONATEN TOTEN SCHLANGE...
...UND ERREICHT SCHLIESSLICH EINEN VON UNHEILVOLLEN STRAHLEN GLÜHENDEN RAUM.
...EINEN RAUM, IN DEM NATOHK BEREITS VOR EINEM SCHWARZEN JADEALTAR, AUF DEN ER DIE PRINZESSIN HASTIG UND GROB GEFESSELT HAT, AUF IHN WARTET!
WARUM BLEIBST DU STEHEN, JUNGE AUS DEM NORDEN?
IST ES, WEIL DU WEISST, DASS HINTER DIESEM SCHLEIER DAS GESICHT DES TODES LAUERT?
ES IST AUS MIT DIR, WER IMMER DU AUCH SEIST!
DEINE HORDEN SIND ZERSCHMETTERT.. SELBST DEIN EIGENER DÄMON HAT DICH VERLASSEN!
DUMM-KOPF!
GLAUBST DU, DASS DIESE ERBÄRM-LICHEN DINGE NATOHK AUFHALTEN KÖNNEN?
NATOHK... AUCH BEKANNT UNTER DEM NAMEN...
...THUGRA KHOTAN!?!

CONAN BLICKT AUF EINE SCHRECKLICH VERZERRTE KARIKATUR DES ANTLITZES, DAS ER AUF EINER ZUGITISCHEN MÜNZE GESEHEN HATTE...
...UND ER ERSCHAUDERT, ALS KÄME GERADE EIN FROSTIGER WIND AUS IRGENDEINER UNBESCHREIBLICHEN HÖLLE GEWEHT!
DIE MAGIER, DIE MICH VOR DEN HYBORIANERN RETTETEN, HIELTEN MICH GLEICHZEITIG HIER SOLANGE GEFANGEN...
...BIS DASS JEMAND KÄME, UM MICH ZU ERLÖSEN... UND DABEI EINEN TOD ZU STERBEN WIE NIEMAND ZUVOR IN DREITAUSEND JAHREN!
DIE BEGIERDE NACH EINER FRAU BEEINTRÄCHTIGTE MEINE ZAUBERKRAFT.
ABER JETZT GEHÖRT DIESE FRAU MIR!
MIT IHRER SEELE VEREINT, BIN ICH UNÜBERWINDBAR!
HIER, DUMMKOPF! EIN GESCHENK VON THUGRA KHOTAN!
DU WILLST MICH MIT EINEM ARMSEELIGEN STAB BEKÄMPFEN?
ODER...
...BEDEUTET ES IN WIRKLICHKEIT...
...ETWAS ANDERES!!

NUN GUT, AUCH SHEVATAS, DER DIEB, TÖTETE AN DIESEM ORT EINE SCHLANGE.
WARUM SOLLTE NICHT AUCH ICH...
...HEH?
NUR EIN KLEINER ZEITVERTREIB, HUNDESOHN!
DENN THUGRA KHOTAN BESITZT FREUNDE HIER...
DIE WÜSTEN-HORDEN GEHORCHEN MIR UND AUCH TEUFEL WAREN MEINE WILLIGEN SKLAVEN.
DIE REPTILIEN DER ERDE DIENEN MIR...
JA, UND SELBST...
...DIES HIER?
...EIN SCHWARZER SKORPION!
DIE TÖDLICHSTE KREATUR DER WÜSTE... ABER IST DIESE WAFFE EINES ZAUBERERS WÜRDIG?
ES MUSS GENÜGEN...
...SOLANGE, BIS DAS MÄDCHEN EINES FEIERLICHEN TODES GESTORBEN IST UND MIR SO DIE BEI DER SCHLACHT VERLORENGEGANGENEN KRÄFTE ZURÜCKGIBT.
EIN MENSCH KANN GENAUSOGUT VON DEM STACHEL DIESES SCHWANZES STERBEN WIE VON DER SAAT MEINER FLAMMEN!
SO KOMM NÄHER, DU ERBÄRMLICHER SCHAKAL.
...UND SIEH, WAS HINTER DER SCHWARZEN SCHWELLE DES TODES AUF DICH WARTET!
NÄHER? WOHL KAUM!
ABER DU BRACHTEST MEINEN MÄNNERN VON AFAR TOD UND VERDERBEN, WÄHREND DU HOHNLACHEND IN DEINEM STREITWAGEN STANDEST.
UND WAS DU SO FRÖHLICH VERTEILTEST...

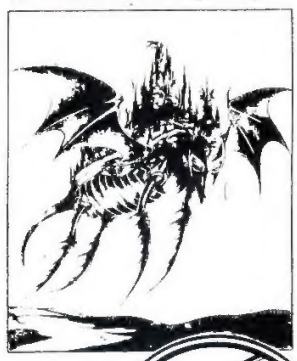
... DAS SOLLST DU AUCH ZURÜCK-BEKOMMEN!
DAS DING, DAS SICH THUGRA KHOTAN NENNT, IST NOCH AM LEBEN, ALS ES AUF DEN MARMORBODEN AUFSCHLÄGT...
... ABER DER TÖDLICHE SKORPION LÖSCHT MIT EINER BEWEGUNG SEINES SCHWANZES DEN LETZTEN REST DIESER STERBLICHEN FLAMME AUS!
CONAN, OH CONAN... ES WAR FURCHTBAR! SEINE AUGEN! LASS MICH NICHT LOS... NIEMALS!
BEI DEN TEUFELN CROMS! LASS MICH LOS, MÄDCHEN!
50.000 MÄNNER... GIBT NOCH GENUG FÜR MICH ZU TUN.
NEIN! ICH LASSE DICH NICHT GEHEN. ICH BIN DEIN, DURCH FEUER, STAHL UND BLUT MIT DIR VERBUNDEN!
ALS SIE IHN KRAMPFHAFT UND FEST AN SICH DRÜCKT, SCHEINT SIE FÜR EINEN AUGENBLICK GENAU SO BARBARISCH ZU SEIN WIE ER!
WENN ICH ZURÜCKGEHE, GEHÖRE ICH ANDEREN, ABER HIER BIN ICH NUR MEIN UND DEIN.
DU DARFST NICHT GEHEN!
CONAN ZÖGERT. SEIN VERSTAND RINGT GEGEN SEINE AUFWALLENDE WILDE LEIDENSCHAFT.
DRAUSSEN IN DER WÜSTE, ZWISCHEN DEN OZEANEN DES TODES, LIEGEN MÄNNER IM STERBEN UND KÖNIGREICHE WANKEN.
ABER HIER...
...HIER WIRD ALL DIES BEDEUTUNGSLOS, ALS CONAN UNGESTÜM DEN ZARTEN, WEISSEN KÖRPER, DER WIE EIN HEXENFEUER DES WAHNSINNS VOR IHM SCHIMMERT, IN SEINE ARME NIMMT!

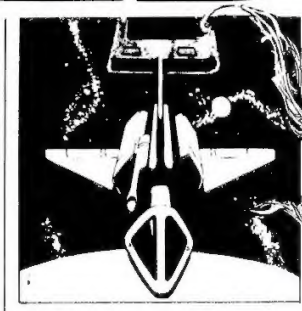
Jetzt gibt es ein Science Fiction-Magazin, das nicht nur Science Fiction-Fans faszinieren wird.

ANDROMEDA

Eine Zeitschrift, die Sie kennenlernen müssen!

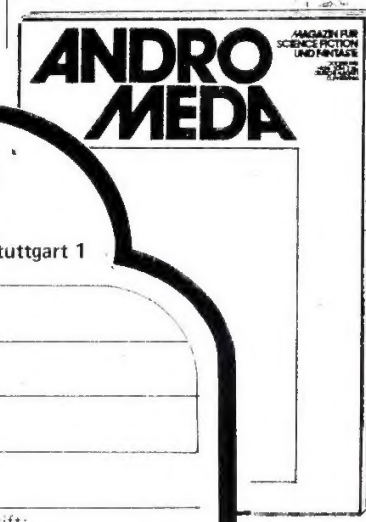
Mit ANDROMEDA stellt sich erstmals eine Science-Fiction-Zeitschrift vor, wie es sie in dieser Art und Aufmachung bisher noch nie in Deutschland gab. Keine Zeitschrift für Phantasten und gläubige Ufologen, sondern ein kritisches Medium, das über alle Bereiche spekulativer Thematik umfassend und sachkundig informiert. Eine Zeitschrift aber auch für "Augenmenschen", für Freunde der phantastischen Kunst, für Grafik- und Comic-Fans. Und das finden Sie alles in ANDROMEDA: Populärwissenschaftliche Artikel, Analysen und Meinungen zur SF-Szene und Gesellschaft, Autoren- und Künstlerporträts, Interviews, Kurzgeschichten, Comics, Illustrationen bekannter und unbekannter Zeichner, ein spezieller Magazinteil mit News und Facts aus der SF-Szene, mit Rezensionen über neue Bücher, Zeitschriften, Bildbände, Platten, Filme, Fernsehsendungen, Comics und, und, und . . . .





Aber ANDROMEDA bietet noch mehr. Z. B. einen speziellen Anzeigen- und Tauschmarkt für Leser, Sammler, Fans und Kontaktsuchende. Und das alles in einem tollen Layout zu einem Preis von 4,80 DM. Abonnenten bieten wir sogar noch 80 Pf Preisnachlaß, wenn Sie jetzt abonnieren.

6mal im Jahr



Coupon

ANDROMEDA
Fritz-Elsas-Strasse 56, 7000 Stuttgart 1

☐ **Ich möchte ANDROMEDA kennenlernen.**
Den Betrag von 4,80 DM (inkl. Porto) habe ich
☐ in bar beigelegt
☐ in Briefmarken beigelegt
☐ auf Postscheckkonto Stuttgart 9533–706 überwiesen

☐ **Ich möchte ANDROMEDA abonnieren** zum Einführungspreis von 24,– DM (6 Ausgaben). Den Betrag überweise ich nach Erhalt der ersten Ausgabe.

Anschrift:

Datum: Unterschrift:
(Bei Minderjährigen Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)